

HOCHSCHULLANDSCHAFT BERLIN



Leistungs- und Ressourcenentwicklung
Ost-Berliner Hoch- und Fachschulen

Berlin, Juli 1990

Zentralinstitut für Hochschulbildung

HOCHSCHULLANDSCHAFT BERLIN

**Leistungs- und Ressourcenentwicklung
Ost-Berliner Hoch- und Fachschulen**

Berlin, Juli 1990

Zentralinstitut für Hochschulbildung

92/28926

Projektgruppe
Modellforschung
- Ökonomie -
Aristotelessteig 4
O-1157 Berlin

HA B9

Herausgeber:

Zentralinstitut für Hochschulbildung

Wie erreichen Sie uns?

Abteilung Ökonomie und Planung des Hochschulwesens
Abteilungsleiter Prof. Dr. oec. habil. Reuschel
Aristotelessteig 4
Berlin
1157

Telefon: 5 25 28 65/66 App. 37

Autoren

Dr. Detlef Busch (Leiter)
Dr. Anke Burkhardt, Dozent Dr. Karl-Heinz Blankenburg,
Dr. Angelika Deregoski, Dr. Ingeburg Hartmann,
Dipl. oec. Brigitte Haupt, Dr. sc. Ulrich Kessel,
Dr. Siegfried Krause, Dr. Doris Scherer,
Dr. Herald Wiesner

Technisch-organisatorische Ausführung:

Jutta Lindner

I 1.26. II 6.2.3.
II 6.2.1. II 7.2.7.7.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Berliner Entwicklungsperspektiven eine Ideenskizze
3. Kurzcharakteristik ausgewählter Hochschulen
4. Ökonomische Statistik
 - 4.1. Leistungen
 - 4.2. Personal
 - 4.3. Grundfonds und Kapazitäten
 - 4.4. Haushalt
 - 4.5. Sozialstruktur der Studierenden
 - 4.6. Soziale Bedingungen der Studierenden
5. Tabellenverzeichnis
6. Abbildungsverzeichnis
7. Abkürzungsverzeichnis

1. Vorwort

Im Zuge der Vereinigung der beiden deutschen Staaten ist die Zusammenführung der Hoch- und Fachschulsysteme beider Seiten von großer Bedeutung. In beiden Teilen Deutschlands entwickelten sich die historisch gewachsenen Hoch- und Fachschulsysteme in äußerst unterschiedlichem Maße. Dies betrifft sowohl die inhaltliche als auch die organisatorische Studienführung.

Berlin, als die seit Jahrzehnten geteilte ehemalige Hauptstadt Deutschlands, die einst ein europäisches Zentrum der Industrie, Kunst und Literatur war, stellte sich bis Ende 1989 in seinen beiden Teilen sehr unterschiedlich dar. Der Ostteil der Stadt verstand sich als die Hauptstadt eines souveränen Staates, wo mehr oder weniger administrativ ein Zentrum der Wissenschaften des gesamten Landes geschaffen wurde. In Ost-Berlin befinden sich eine Universität, 11 Hochschulen und 12 Fachschulen, desweiteren sind zahlreiche museale Einrichtungen, Institutionen und sonstige wissenschaftliche Körperschaften in diesem Teil Berlins angesiedelt.

Nach Öffnung der Grenzen, insbesondere im Zuge der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, stellt sich die Hochschullandschaft Berlin in einem veränderten Licht dar. Gesamtberlin wird wieder zu einem bedeutenden Wissenschaftszentrum Europas, zumindest was die Studierendenzahlen und Kapazitäten betrifft.

Nach Auffassung der Autoren kommt Berlin aufgrund seiner besonderen Lage im Vereinigungsprozeß hinsichtlich der Zusammenführung der Hochschulsysteme eine besondere Bedeutung zu. Die Notwendigkeit der Kooperation, der gegenseitigen Abstimmung und der Anpassung ist unbedingt geboten.

Die Entscheidungen über die weitere Gestaltung der "Hochschullandschaft Berlin" obliegt den verantwortlichen Politikern der BRD und der DDR, insbesondere dem Senat und Magistrat von Berlin. Aber auch die führenden Gremien der Berliner Universitäten und Hochschulen tragen entscheidend zur Meinungsbildung bei und sind letztlich diejenigen, die die politischen Entscheidungen umsetzen müssen.

Dazu benötigen die Entscheidungsträger in Ost und West eine Reihe von Informationen zur bisherigen Entwicklung und Ressourcenstruktur der Hoch- und Fachschulen. In diese Informationsreihe ordnet sich die vorliegende Studie als ein erstes Informationsmaterial zur Wissenschaftslandschaft Berlin ein. Es soll allen Politikern und führenden Wissenschaftlern in Berlin als aussagefähige und objektive Grundlage bei der Entscheidungsfin-

zung dienen, wobei kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Das Informationsmaterial wird in nächster Zeit durch weitere Arbeiten auf den Gebieten der Studienbeteiligung im Direktstudium nach Ländern, der Bewerberstruktur und einer vergleichenden Dokumentation von Ausbildungssystemen ausgewählter Studienrichtungen in Ost- und West berlin ergänzt.

Das Autorenkollektiv ist bereit, auf Wunsch interessierter Stellen und Personen weitere Detailuntersuchungen zu führen bzw. Sachprobleme zu diskutieren.

2. Berliner Entwicklungsperspektiven - eine Ideenskizze -

Die Ausführungen stützen sich auf einen Vortrag von Prof. A. ZIMM von der Humboldt-Universität anlässlich des 1. gemeinsamen Hochschultages der Technischen Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin am 6. Juni 1990.

2.1. Regionale Aspekte

Mit der Überwindung der im Ergebnis des 2. Weltkrieges entstandenen Teilung der Stadt wird der regionale Großraum Berlin über ein demographisches Potential von 4,3 Mio Einwohnern verfügen. Es setzt sich aus 2,1 Mio Einwohnern West-Berlins, 1,3 Mio Einwohnern Ost-Berlins und 0,9 Mio Einwohnern des direkten Verflechtungsraumes zusammen. Das bisherige unmittelbare Einzugsgebiet Ost-Berlins, bestehend aus den angrenzenden Landkreisen Oranienburg, Bernau, Strausberg, Fürstenwalde und Königs-Wusterhausen, wird um die mit West-Berlin verbundenen Landkreise Zossen, Potsdam und Nauen sowie den Stadtkreis Potsdam erweitert. Damit erreicht der regionale Großraum Berlin eine Flächenausdehnung von 7335 km², davon 883 km² Berlin-Stadt und 6452 km² Berlin-Verflechtungsraum.

1989 betrug die Bevölkerungsdichte in West-Berlin 4445, in Ost-Berlin 3172, in Potsdam-Stadt 1405 und in den angrenzenden Landkreisen im Durchschnitt 115 Einwohner je km².

Kurzfristig kann, bedingt durch die Möglichkeit des Ausweichens in den Verflechtungsraum, mit einem Absinken der Bevölkerungsdichte im westlichen Teil der Stadt gerechnet werden.

Längerfristig ist mit dem Ausbau des metropolitanen Charakters der Stadt von einer steigenden Einwohnerzahl des regionalen Großraumes Berlin insgesamt auszugehen.

Rund 29 % der Einwohner von Berlin-Stadt zählten per 31. Dezember 1989 zu der Altersgruppe unter 25 Jahren, darunter waren 3,6 % (124 326 Einwohner) 18 bis 21 Jahre und 2,7 % (91 150 Einwohner) 15 bis 18 Jahre alt.

Bezogen auf das demographische Potential des regionalen Großraumes Berlin entsteht mit Schaffung der deutschen Einheit ein neues städtisches Gravitationszentrum, das aus mitteleuropäischer Sicht die größte monozentrische Agglomeration zwischen Paris und Moskau darstellen wird.

Tabelle 1

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte im regionalen Großraum Berlin
(Berlin und Umgebung) am 31. Dezember 1989

Bezirk/Kreis	Fläche in km ²	Bevölkerung	
		absolut	je km ²
0	1	2	3
Berlin-West	480,1	2.134 051	4 445
Berlin-Ost	403,3	1.279 212	3 172
Bernau	757,8	71 719	94
Fürstenwalde	924,5	104 205	112
Strausberg	689,4	89 404	129
Königs-Wusterhausen	725,5	85 832	118
Nauen	894,4	76 473	85
Oranienburg	865,7	128 817	150
Potsdam-Landkreis	737,8	99 031	134
Zossen	765,6	75 310	98
Potsdam-Stadtkreis	100,6	141 430	1 405
insgesamt	7 335,7	4.285 484	584

2.2. *Metropolitaner Status*

In den vergangenen Jahrzehnten gingen Ost- und West-Berlin unterschiedliche Wege bei der Aufrechterhaltung des historisch gewachsenen Status der Stadt als Metropole.

In Ost-Berlin wurde die metropolitane Funktion im wesentlichen über die Hauptstadtfunktion wahrgenommen. In West-Berlin lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung zu einem Kunst-, Kultur- und Wissenschaftszentrum. In beiden Fällen konnte jedoch lediglich eine niedrige hierarchische Position auf der metropolitanen Werteskala erreicht werden.

Die im internationalen Maßstab schlechte Positionierung Ost-Berlins resultiert u. a. aus der geringen flächen- und bevölkerungsbezogenen Dimensionierung der DDR. Die weltpolitische Bedeutung der Stadt wirkte nur bedingt als Ausgleichsfaktor, da es sich erstens in eine von außen gesetzte, "künstliche" Komponente handelte und zweitens die konkrete Umsetzung, z. B. in Form der Ansiedlung internationaler Organisationen, auf Grund der ideologischen Abschottung unterblieb.

West-Berlin hatte in der Vergangenheit nicht nur unter dem Verlust der Hauptstadtfunktion zu leiden, sondern mußte, bedingt durch den "Inselcharakter", darüber hinaus die Rolle eines Trendführers im industriellen Bereich abgeben. Innovationsreiche Industriezweige wanderten ab - West-Berlin wurde zur "verlängerten Werkbank" degradiert. Andere wichtige Großfunktionen, z. B. Bankmetropole, Handelszentrum, Medienzentrale werden durch andere Städte wahrgenommen. Im Wissenschafts- und Bildungsbereich steht West-Berlin in einem harten Konkurrenzkampf. Auf den entsprechenden Hitlisten stehen solche Standorte wie München oder Gießen ganz oben. Sowohl im öffentlichen Meinungsbild als auch in der Reflexion durch Wissenschaftler und Studenten rangierten die westberliner Einrichtungen etwa im Mittelfeld wissenschaftlicher Reputation.

Zusammenfassend ist einzuschätzen, daß beide Teile der Stadt ihre angestrebte metropolitane Stellung inhaltlich nur eingeschränkt realisieren konnten. Den auf mittlerem Niveau wahrgenommenen Großfunktionen - Hauptstadtfunction bzw. Kultur-, Kunst- und Wissenschaftszentrum - fehlte weitestgehend die Ergänzung durch international hochrangige wirtschaftliche und kommunikative Elemente.

Der Stadtentwicklung wurde bis hin zur territorialen Ausdehnung durch den Vier-Mächte-Status enge Grenzen gesetzt, die durch staatliche Maßnahmen, z. B. Berlinförderung durch die Bundesregierung, abgeschwächt aber nicht kompensiert werden konnten.

2.3. *Entwicklungsperspektiven*

Das im Prozeß der Vereinigung beider deutscher Staaten im Berliner Raum entstehende Gravitationszentrum ist im Anfangsstadium überwiegend quantitativ determiniert. Seine existenzielle Sicherung und internationale Anerkennung bedürfen der qualifizierten Ausgestaltung metropolitaner Funktionen auf höherem Niveau und in größerer Vielfalt als bisher.

Absehbar ist, daß das Hauptgewicht dabei nicht auf der Realisierung einer industriellen Großfunktion liegen wird. Restriktiv wirken zum einen die unzureichende materielle Basis, der geringe Innovationsgrad der in Berlin angesiedelten Industrie sowie die fehlende Weltmarktfähigkeit der ostberliner Produktion und zum anderen die Langfristigkeit industrieller Entwicklungsprozesse, die darüber hinaus auch nur mittelbar staatlicher Beeinflussung zugänglich sind.

Kurz- und mittelfristig sollten sich die Bemühungen deshalb auf den Ausbau der bereits etablierten metropolitanen Funktionen konzentrieren.

Historisch gewachsenen und durch die bisherige Hauptstadtfunktion Ost-Berlins manifestiert, sind sowohl die Voraussetzungen für die Unterbringung wichtiger hauptstädtischer Entscheidungsträger (z. B. Parlament, Bundeskanzleramt, Wirtschafts-, Finanz- und Außenministerium) als auch repräsentative Bauten (z. B. Schloß Charlottenburg, Schloß Niederschönhausen, Reichstag) und Botschaftsgebäude vorhanden. Hier ist also ein Sofortanschub möglich.

Ebenso positiv gestaltet sich die Ausgangsbasis im Wissenschafts- und Bildungsbereich. West- und Ost-Berlin sind international als Universitätsstandorte anerkannt. Sie verfügen speziell mit der Freien Universität, der Technischen Universität und der Humboldt-Universität über leistungsfähige Hochschuleinrichtungen mit relativ gutem wissenschaftlichen Renomee. Hinzu kommen im Ostteil der Stadt drei künstlerische Hochschulen (Hochschule für Musik "Hans Eisler", Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch", Kunsthochschule), die Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner", eine Vielzahl von Fachschulen, wissenschaftlichen Instituten und Akademien.

An den ostberliner Hochschulen studierten 1989 rund 16 % der Direktstudenten der DDR, bei einem Bevölkerungsanteil der Stadt an der Gesamtbevölkerung von rund 8 %. Nur etwa ein Drittel der Studenten waren Berliner, ein knappes Viertel stammte aus dem künftigen Land Brandenburg und ca. die Hälfte aus anderen DDR-Ländern. Analog ist die westberliner Wissenschafts- und Hochschullandschaft durch Vielgestaltigkeit und eine positive studentische Migrationsbilanz gekennzeichnet.

Bedingt durch die Zusammenführung der Potentiale wird, eingebettet in die Gesamtentwicklung Berlins, ein neues wissenschafts- und bildungsspezifisches Gravitationszentrum in Europa entstehen. Da es nicht organisch gewachsen ist, sind einerseits große Anstrengungen im Bereich der Anpassung und Abstimmung von Profil und Netz erforderlich. Andererseits bietet sich durch Umprofilierung und Potentialkonzentration die Möglichkeit, offensiv im Prozeß der Stadtentwicklung zu agieren.

2.4. *Zur Stellung der Wissenschaft in Berlin*

Internationale Studien stufen Berlin von Beginn/Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum 1. Weltkrieg als unikales und universelles Wissenschaftszentrum ein. Das bedeutet, daß annähernd 20 % aller wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse in diesem Zeitraum in Berlin gewonnen wurden.

Nach dem 1. Weltkrieg gelang es relativ rasch, an den alten Standard anzuknüpfen. Da jedoch inzwischen weltweit parallele Wissenschaftszentren entstanden waren, verlor die Berliner Wissenschaftslandschaft ihren unikalen Charakter, obwohl das Erkenntnisniveau weiterhin Weltrang erreichte.

Mit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus wurde die friedliche Wissenschaftsfunktion zerstört. Die einseitige militärische Ausrichtung der Forschung engte das Erkenntnispektrum erheblich ein. Namhafte Wissenschaftler emigrierten und setzten ihre Arbeit im Ausland fort. In Berlin kam es zu einer spürbaren Verarmung des wissenschaftlichen Lebens.

Nach dem 2. Weltkrieg versuchte man, die Vorkriegstraditionen zu beleben. Im Ergebnis der Bemühungen erlangte man zwar in beiden Teilen der Stadt, mit unterschiedlicher Gewichtung, europaweit Anerkennung, doch blieben Erkenntnisse, die Welthöchststand repräsentierten, die Ausnahme. Gleiches betraf die für Berlin einst so typische und profitträchtige Verflechtung von Wissenschaft und Industrie. Die deutsche Vereinigung eröffnet nach nunmehr vier Jahrzehnten Berlin erstmals die Möglichkeit, erneut den Status eines Weltzentrums der Wissenschaft zu erringen. Dabei kann es sich, im Gegensatz zu der eingangs skizzierten Position, nicht um ein unikales und universelles Zentrum handeln, sondern um ein Zentrum der Spitzenforschung auf ausgewählten Gebieten.

Als Ausgangspunkt bietet sich die Europafunktion Berlins an - eine Funktion, die auf Grund der Ost-West-Spezifk der Stadt weder von Brüssel noch von Wien oder Genf in vergleichbarer Weise wahrgenommen werden kann. Denkbar ist Berlin als KSZE-Standort, Zentrum der Friedensbewegung, Handelsmonopole, Modellstadt für ein vereintes Europa u.ä. Mit einer entsprechenden

Ausrichtung von Forschung und Lehre eröffnet sich ein weites Feld für Pilotprojekte und Modellversuche von internationaler Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund erscheint die gegenwärtig geführte Diskussion über ein 'Mehr' oder 'Weniger' an Wissenschaft in Berlin verfehlt.

Bei einer Reduzierung des Wissenschaftspotentials muß durch Abwanderung von Spitzenkräften und partielle Repräsentanzverluste mit Einbußen gerechnet werden, deren Behebung sich bei Einsetzen einer allgemeinen Aufschwungphase der künftigen Hauptstadt eines vereinigten Deutschlands als kompliziert und aufwendig erweisen wird.

Gleichfalls problembehaftet ist die Forderung nach einer Expansion im Wissenschaftsbereich, da eine Potentialerweiterung, zumindest in näherer Zukunft, bedingt durch fehlende öffentliche Akzeptanz und andere Prioritätensetzung, weder politisch durchsetzbar noch wirtschaftlich tragbar ist. Weitblick und Verantwortungsbewußtsein für eine komplexe Stadtentwicklung gebieten, die Frage nach dem effektiven Einsatz des vorhandenen Lehr- und Forschungspotentials in den Vordergrund bildungs- und wissenschaftspolitischer Diskussionen zu stellen. Durch Umprofilierung, Kooperation und Konzentration, ergänzt durch einen leistungsfördernden Konkurrenzkampf, könnten Wissenschaft und Bildung die Chance erhalten, als Inkubator in bezug auf die langfristige Entwicklung Berlins zu einem attraktiven Gewerbe- und Industriestandort zu fungieren.

In den nächsten Jahren wird der Dienstleistungsbereich in Berlin wesentlich an Bedeutung gewinnen. Er umfaßt

- öffentliche Dienstleistungen
(staatliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Hauptstadtfunktion),
- produktionsbezogene Dienstleistungen selbstständiger Art
(z. B. Software-Erstellung, Marketing, Werbung) und
- produktionsbegleitende Dienstleistungen
(z. B. Instandhaltung, Reparaturleistungen).

Speziell für die beiden erstgenannten Teilbereiche ist ein Boom zu erwarten. Da sie im Realisierungsanspruch als bildungs- und wissenschaftsintensiv einzustufen sind, ist eine baldige Forderung und Förderung der entsprechenden Trägerinstitutionen absehbar.

Der Wissenschafts- und Bildungssektor darf in diesem Prozeß nicht passiv bleiben. Um seine Existenz- und Anspruchsberechtigung nachzuweisen muß er durch Forschungsvorlauf die Etablierung innovativer Unternehmen unterstützen, durch Arbeitsmarktanalysen ein attraktives, erfolgversprechendes Bildungsangebot unterbreiten, durch enge Kontakte zur Wirtschaft den Erkenntnistransfer forcieren, d. h., generell die eigenen Leistungen zu einem wesentlichen Standortvorteil der Stadt entwickeln.

3. Kurzcharakteristik ausgewählter Hochschulen

Den nachfolgenden Kurzcharakteristiken liegen Aussagen des Projektes Hochschulführer -DDR des Zentralinstituts für Hochschulbildung sowie Materialien der Abteilung Hoch- und Fachschulbau (vgl. Rothe, R.; Schmidt, R.: Baubestand der Hochschulen in der DDR. Statistischer Überblick. - HIS, Hochschul-Informationen-System Hannover. - Zentralinstitut für Hochschulbildung, Berlin. - Hannover, 1990) zu Grunde.

3.1. *Humboldt-Universität zu Berlin*

Unter den Linden 6, Berlin 1086, Tel.: 20930

Rektor Prof. Dr. sc. theol. Heinrich Fink, Tel.: 20932100

Die Berliner Universität wurde 1809 nach Ideen Wilhelm von Humboldts (1767 - 1835) gestiftet und 1810 als "Friedrich-Wilhelm-Universität" eröffnet. Die Universitas litterarum sollte der "geistigen und sittlichen Bildung" des Menschen dienen und in zweiter Linie der Forschung und der Lehre als eine der Grundlagen für das frühbürgerliche Bildungsideal seines Gründers.

In Berlin, seit 1871 Hauptstadt, waren mit der 1700 von G. W. Leibnitz (1646 - 1716) gegründeten "Brandenburgischen-Preussischen-Sozietät der Wissenschaften" und mit der 1829 eingegliederten Charite günstige Voraussetzungen für die Entwicklung zu einem geistig-kulturellen Zentrum Deutschlands vorhanden.

An der Berliner Universität wirkten oder studierten die Philosophen J. G. Fichte (1762 - 1829), F. E. G. Schleiermacher (1768 - 1834), G. W. F. Hegel (1770 - 1831), L. Feuerbach (1804 - 1872), K. Marx (1818 - 1883), F. Engels (1820 - 1894), die Mediziner Ch. W. Hufeland (1762 - 1836), W. Griesinger (1818 - 1868), R. Virchow (1821 - 1903), A. von Graefe (1828 - 1870), R. Koch (1843 - 1910), F. Sauerbruch (1875 - 1951), die Historiker, Philologen und Literaten A. Boeckh (1785 - 1867), L. von Ranke (1795 - 1886), H. Heine (1797 - 1856), Th. Mommsen (1817 - 1903), U. von Wilamowitz-Moellendorf (1848 - 1931), Joh. Stroux (1886 - 1954).

Mit der Industrialisierung nahmen die Mathematik und die Naturwissenschaften großen Einfluß auf die Entwicklung der Wissenschaften und auf die Herausbildung eines modernen Weltbildes, so unter anderem durch A. von Humboldt (1769 - 1859), G. Magnus (1802 - 1870), E. Kummer (1810 - 1893), K. Th. Weierstraß (1815 - 1897), H. von Helmholtz (1821 - 1894), L. Kronecker (1823 - 1891), E. Haeckel (1834 - 1919), E. Fischer (1852 - 1919),

H. Hertz (1857 - 1894), M. Planck (1858 - 1947), W. Nernst (1864 - 1941), M. von Laue (1879 - 1960), A. Einstein (1879 - 1955), M. Born (1882 - 1970), E. Schrödinger (1887 - 1961).

Am Ende des zweiten Weltkrieges (1939 - 1945) wurde die Universität zum großen Teil zerstört. Ihre Wiedereröffnung erfolgte am 29. Januar 1946. Seit dem 8. Februar 1949 trägt sie den Namen der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt.

Zu den Schwerpunkten in Lehre und Forschung zählen die Bereiche Physik/Elektronik, Landwirtschaft (Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Gartenbau) sowie Veterinärmedizin.

Der Bereich Medizin (Charite) stellt das größte Zentrum für medizinische Aus- und Weiterbildung sowie die spezialisierte und hochspezialisierte medizinische Betreuung im Hochschulwesen der DDR dar.

Die Humboldt-Universität gliedert sich in 41 wissenschaftliche Struktureinheiten (20 Fachbereiche, 7 Fakultäten, 14 Institute mit Fachbereichscharakter):

1. Medizinische Fakultät (Charite)

- Ausbildung zum Diplommediziner/Arzt, Diplomstomatologen/Zahnarzt, Diplommedizinpädagogen, Diplomkrankenpfleger
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Fachbereich Stomatologie
 - . Poliklinik für konservierende Stomatologie
 - . Poliklinik für Prothetische Stomatologie
 - . Poliklinik für Orthopädische Stomatologie
 - . Klinik und Poliklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie und Chirurgische Stomatologie
 - . Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
 - . Klinik und Poliklinik für Chirurgie
 - . Klinik und Poliklinik für Gynäkologie/Geburtshilfe
 - . Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten
 - . Klinik und Poliklinik für Innere Medizin
 - . Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde
 - . Klinik und Poliklinik für Neurologie/Psychiatrie
 - . Klinik und Poliklinik für Onkologie
 - . Klinik und Poliklinik für Urologie
 - . Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie
 - . Klinik für Nuklearmedizin
 - . Poliklinik für Physiotherapie
 - . Klinik und Poliklinik für Orthopädie
 - . Institut für Anatomie

- . Institut für Biochemie
- . Institut für Experimentelle Endokrinologie
- . Institut für Gerichtliche Medizin
- . Institut für Geschichte der Medizin
- . Institut für Medizinische Physik und Biophysik
- . Institut für Pathologische Anatomie
- . Institut für Pathologische und Klinische Biochemie
- . Institut für Anthropologie
- . Abteilung Krankenpflege
- . Abteilung Medizinpädagogik
- . Abteilung Katastrophenmedizin
- . Apotheke
- . Medizinische Fachschule "Jenny Marx"

2. Fachbereich Mathematik

- Ausbildung zum Diplommathematiker, Lehrer für Mathematik/Physik
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Angewandte Mathematik
 - . Institut für Algebra und Geometrie
 - . Institut für Stochastik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Schulmathematik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Mathematisch-logische Grundlagen der Informatik

3. Fachbereich Physik

- Ausbildung zum Diplomphysiker, Diplomkristallographen, Diplommeteorologen
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Theoretische Physik
 - . Institut für Optik und Spektroskopie
 - . Institut für Halbleiterphysik
 - . Institut für Festkörperanalytik
 - . Institut für Kristallographie und Materialforschung
 - . Meteorologisches Institut
 - . Abteilung Tieftemperaturphysik
 - . Abteilung Biophysik
 - . Abteilung Physikmethodik/Didaktik
 - . Abteilung Zentralwerkstatt

4. Fachbereich Chemie

- Ausbildung zum Diplomchemiker (Synthesechemie), Diplomlebensmittelchemiker
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Analytik
 - . Institut für Anorganische Chemie
 - . Institut für Organische Chemie

- . Institut für Bioorganische Chemie
- . Institut für Physikalische und Theoretische Chemie
- . Institut für Technische Chemie
- . Institut für Lebensmittelchemie

5. Fachbereich Pharmazie

- Ausbildung zum Diplompharmazeuten

6. Fachbereich Biologie

- Ausbildung zum Diplombiologen, Diplombiophysiker, Diplombiochemiker, Lehrer für Biologie/Chemie
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Allgemeine Botanik
 - . Institut für Biophysik
 - . Institut für Genetik
 - . Institut für Ökologie
 - . Institut für Pflanzenphysiologie und Biotechnologie
 - . Institut für Verhaltenswissenschaften
 - . Abteilung Biologiedidaktik

7. Fachbereich Psychologie

- Ausbildung zum Diplompsychologen
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Arbeits- und Ingenieurpsychologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Allgemeine Psychologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Entwicklungspsychologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Klinische Psychologie
 - . Psychodiagnostisches Zentrum

8. Fachbereich Geographie

- Ausbildung zum Diplomgeographen, Lehrer für Mathematik/Geographie, Lehrer für Sport/Geographie, Lehrer für Geographie/Geschichte
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Politische und ökonomische Geographie
 - . Institut für Physische Geographie
 - . Institut für Methodik des Geographieunterrichts
 - . Abteilung Geoinformatik

9. Fachbereich Elektronik

- Ausbildung zum Diplomingenieur, Dipolomlehrer für Technik/Arbeitslehre/Informatik, Diplomgewerbelehrer für Elektronik/Nachrichtentechnik/Elektrotechnik
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Elektrotechnik und Nachrichtentechnik
 - . Institut für Technologie elektronischer Baugruppen
 - . Institut für Automatisierungstechnik

- . Institut für Technische Informatik
- . Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
- . Abteilung Konstruktion und Prozeßgestaltung
- . Institut für Verfahrenstechnik der Elektronik
- . Abteilung Fachdidaktik

10. Fachbereich Informatik

- Ausbildung zum Diplominformatiker
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Theoretische Informatik
 - . Institute für Praktische Informatik I, II, III

11. Fachbereich Rechtswissenschaften

- Ausbildung zum Juristen, 1. Staatsexamen
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für öffentliches Recht
 - . Institut für Strafrecht und Kriminologie
 - . Institut für Zivilrecht
 - . Lehrstuhl für Staats- und Rechtsgeschichte
 - . Lehrstuhl für Rechtstheorie, -soziologie, -informatik
 - . Abteilung Weiterbildung/Fernstudium
 - . Institut für Arbeits-, Sozial- und Gesellschaftsrecht
 - . Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht
 - . Lehrstuhl Völkerrecht

12. Fachbereich Kriminalistik

- Ausbildung zum Diplomkriminalisten
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Theorie und Geschichte der Kriminalistik
 - . Institut für Spezielle Kriminalistik
 - . Institut für Kriminalistische Taktik und Psychologie
 - . Institut für Kriminaltechnik
 - . Institut für Forensische Chemie

13. Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

- Ausbildung zum Diplomvolkswirt, Diplomkaufmann, Diplomhand;elslehrer
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Volkswirtschaft
 - . Institut für Betriebswirtschaft
 - . Institut für Finanzwesen, Währung und Banken
 - . Institut für Finanzwesen/Versicherungswesen
 - . Institut für Finanzwesen/Steuerwesen und öffentliche Finanzen
 - . Institut für Internationale Finanzen
 - . Institut für Wirtschaftsgeschichte
 - . Institut für Demographie
 - . Institut für Welt-, Europa- und Überseewirtschaft

- . Institut für Wirtschaftsinformatik
- . Institut für Wirtschaftsrecht
- . Institut für Statistik und Operationsforschung
- . Institut für Wirtschaftspädagogik
- . Institut für Umweltökonomie

14. Fachbereich für Angewandte Informatik und Wissenschaftsforschung

- Ausbildung zum Diplomwirtschaftsinformatiker
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Wissenschaftsforschung und -geschichte
 - . Institut für Angewandte sozialorientierte Informatik
 - . Institut für Projektmanagement und Innovationsökonomie

15. Fachbereich Erziehungswissenschaften

- Studienbegleitende Ausbildung für Lehrer
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Pädagogische Psychologie
 - . Institut für Berufs-, Betriebs- und Erwachsenenpädagogik
 - . Institut für Hochschul- und Fachschulpädagogik
 - . Institut für Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik
 - . Institut für Sozialpädagogik
 - . Institut für Grundlagen der Psychologie für Pädagogen

16. Fachbereich Rehabilitationswissenschaft

- Ausbildung zum Diplomlehrer, Diplomerzieher, Diplomrehabilitationspädagog, Diplomspezialtherapeuten
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Didaktik
 - . Institut für Erziehungstheorie
 - . Institut für Vorschulpädagogik
 - . Institut für Phonetik
 - . Institut für Technik
 - . Institut für Grundlagen der Rehabilitationswissenschaft
 - . Institut für berufliche Rehabilitation
 - . Institut für Psychologie
 - . Ambulatorium für forensische Psychologie/Sozialtherapie
 - . Ambulatorium für Rehabilitation

17. Institut für Soziologie (mit Fachbereichscharakter)

- Ausbildung zum Diplomsoziologen
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Theorie/Geschichte der Soziologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Betriebssoziologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Stadtsoziologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Methodik der soziologischen Forschung

18. Institut für Sportwissenschaften (mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Lehrer für Sport/Geographie, Lehrer für Sport/Rehabilitationssport
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Biomechanik/Sportmotorik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Körperkultur
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Methodik des Sportunterrichts
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Sportmedizin
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Theorie und Praxis der Sportarten
19. Institut für interdisziplinäre Zivilisationsforschung
(mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Diplomsozialwissenschaftler/Politologen
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Forschungsgebiet Moderne Sozialtheorien
 - . Forschungsgebiet Kritische ökonomische Theorie (und Analyse)
 - . Forschungsgebiet Globalprobleme und moderne Gesellschaft
 - . Forschungsgebiet Demokratietheorie und -analyse
 - . Forschungsgebiet Politische Psychologie
 - . Forschungsgebiet Organisationslehre und -forschung
20. Institut für Friedens- und Konfliktforschung
(mit Fachbereichscharakter)
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Forschungsgebiet Theoretische und methodologische Grundfragen der Friedensforschung
 - . Forschungsgebiet Frieden, Sicherheit und Entwicklung in der Dritten Welt
 - . Forschungsgebiet Friedenserziehung
 - . Forschungsgebiet Sicherheitspolitik und Entmilitarisierung
21. Institut für Politikwissenschaft
- Ausbildung zum Lehrer für Gesellschaftskunde, postgraduale Ausbildung
22. Fachbereich Asienwissenschaften
- Ausbildung zum Diplomregionalwissenschaftler, Diplomaltertumswissenschaftler, Diplomsprachmittler
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Sinologie
 - . Koreainstitut
 - . Institut für Japanologie
 - . Zentralasiatisches Institut
 - . Südasieninstitut
 - . Südostasieninstitut
 - . Vorderasiatisches Institut

- . Institut für Ägyptologie
- . Institut für Afrikanistik
- . Lehr- und Forschungsgebiet für Internationale Beziehungen in Asien

23. Fachbereich Germanistik

- Ausbildung zum Diplomgermanisten, Lehrer Deutsch/Englisch, Lehrer Deutsch/Kunsterziehung, Deutsch für ausländische Studenten
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Literaturwissenschaft
 - . Institut für Sprachwissenschaft
 - . Institut für Auslandsgermanistik

24. Institut für Romanistik (mit Fachbereichscharakter)

- Ausbildung zum Lehrer, Diplomsprachmittler, Diplomphilologen
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Romanistische Literaturwissenschaft/Landeskunde
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Romanistische Sprachwissenschaft
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Sprachpraxis
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Latinistik/Gräzistik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Französischmethodik

25. Institut für Slawistik (mit Fachbereichscharakter)

- Ausbildung zum Lehrer, Diplomslawist, Diplomsprachmittler
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Slawische Sprachen
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Slawische Literatur
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Spracherwerb Russisch
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Methodik des Russischunterrichts
 - . Lehr- und Forschungsgebiet für Hungarologie/Finnoguristik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Übersetzungswissenschaft

26. Fachbereich Geschichte

- Ausbildung zum Diplomhistoriker, Diplomarchäologen, Diplomethnograph, Diplomarchivar, Lehrer Deutsch/Geschichte
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Ur- und Frühgeschichte
 - . Institut für Ethnographie
 - . Abteilung Museologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Mittelalterliche Geschichte
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Historische Stadt- und Landeskunde
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik der Geschichte
 - . Institut Historische Basiswissenschaften
 - . Abteilung Fernstudium
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Allgemeine Geschichte der Neuzeit
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Osteuropäische Geschichte

- . Lehr- und Forschungsgebiet Deutsche Zeitgeschichte
 - . Institut Archivwissenschaft "Heinrich Otto Meisner"
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Deutsche Geschichte der Neuzeit
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Alte Geschichte
27. Institut für Philosophie (mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Diplomphilosophen; Zusatzstudium Lehrer für Gesellschaftskunde
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Logik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Geschichte der Philosophie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Praktische Philosophie I
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Praktische Philosophie II
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Theoretische Philosophie
28. Institut für Wissenschaftsphilosophie und Humanontogenese (mit Fachbereichscharakter)
- studienbegleitende Ausbildung
29. Fachbereich Kunst- und Theaterwissenschaften
- Ausbildung zum Diplomkunstwissenschaftler, Diplomarchäologen, Diplomtheaterwissenschaftler
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Kunstgeschichtliches Institut
 - . Winckelmann-Institut für Klassische Archäologie
 - . Institut für Theaterwissenschaft/Kulturelle Kommunikation
30. Fachbereich Musikwissenschaft/Musikerziehung
- Ausbildung zum Diplommusikwissenschaftler, Lehrer für Musikerziehung
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Musikwissenschaft
 - . Institut für Musikerziehung
 - . Zentrum Populäre Musik
31. Institut für Kunsterziehung (mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Lehrer für Kunsterziehung
32. Institut für Kulturwissenschaft und Ästhetik (mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Diplomkulturwissenschaftler
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Allgemeine Kulturwissenschaft
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Kulturgeschichte
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Internationale Kulturprozesse
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Kulturpolitik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Ästhetik/Moderne

- . Lehr- und Forschungsgebiet Neueste Geschichte der Ästhetik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Massenkünste im 20. Jahrhundert
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Ästhetik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Geschichte der Ästhetik
33. Institut für Bibliothekswissenschaft und Wissenschaftliche Information
(mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Diplombibliothekar
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Bibliothekswissenschaft
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Informations- und Dokumentationswissenschaft
34. Theologische Fakultät
- Ausbildung zum Diplomtheologen
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut Judaicum
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Altes Testament
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Neues Testament
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Kirchengeschichte
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Praktische Theologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Systematische Theologie
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Ökumenik
35. Institut für Anglistik/Amerikanistik (mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung zum Lehrer, Diplomsprachmittler, Spezialkurse Lehrerweiterbildung und -umschulung für die Volksbildung
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Anglistische Literaturwissenschaft
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Anglistische Sprachwissenschaft
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Amerikanistik
 - . Lehr- und Forschungsgebiet Methodik des Englischunterrichts/
Praxis der englischen Sprache
36. Institut Angewandte Sprachwissenschaft (mit Fachbereichscharakter)
- Ausbildung: Fachschulabschluß; Sprachkundigenausbildung I Ib, IIa; Sprachkundigenausbildung IIa, IIIa; Großes und kleines Latinum; Studienbegleitender Deutschunterricht für Ausländer I - III; Diplomübersetzer
37. Fakultät für Veterinärmedizin
- Ausbildung zum Diplomveterinärmediziner, Tierarzt
 - Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Veterinär Anatomie, -histologie - embryologie
 - . Institut für Veterinär Biochemie
 - . Institut für Veterinär Physiologie

- . Institut für Parasitologie
- . Institut für Veterinärpharmakologie und -toxicologie
- . Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre
- . Institut für Veterinärpathologie
- . Lehrstuhl Veterinärvirologie
- . Institut für Staatsveterinärkunde
- . Institut für Veterinärhygiene
- . Institut für Geflügelkrankheiten
- . Tierklinik für Geburtshilfe
- . Tierklinik für Innere Veterinärmedizin
- . Chirurgische Tierklinik
- . Poliklinik für kleine Haustiere

38. Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau

- Ausbildung zum Diplomlandwirt, Diplomagrarpädagogen
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Bodenfruchtbarkeit
 - . Institut für Acker- und Pflanzenbau
 - . Institut für Ausländische Landwirtschaft und Agrargeschichte
 - . Institut für Agrarpädagogik
 - . Institut für Agrartechnik
 - . Institut für Tierhaltung und Verfahrenstechnik
 - . Institut für Tierernährung
 - . Institut für Tierfütterung und Ernährungsschäden
 - . Institut für Tierzucht und Haustiergenetik
 - . Institut für Geflügel- und Kleintierzucht
 - . Institut für Agrarökonomie
 - . Institut für Landwirtschaftliche Betriebswirtschaft
 - . Institut für Obstbau
 - . Institut für Gemüsebau
 - . Institut für Zierpflanzenbau/Baumschulenwesen
 - . Institut für Phytopathologie und Pflanzenschutz
 - . Institut für Gärtnerische Betriebswirtschaft
 - . Abteilung für Agrarinformatik und Biometrie

39. Fakultät für Lebensmitteltechnologie

- Ausbildung zum Diplomingenieur
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Technologie der Gärungs- und Getränkeindustrie
 - . Institut für Technologie der Getreideverarbeitung
 - . Institut für Technologie der Zucker- und Stärkeverarbeitung
 - . Institut für Technologie der Obst- und Gemüseverarbeitung
 - . Institut für Technologie der Fleisch- und Fischverarbeitung
 - . Institut für Technologie der Milchverarbeitenden und Fettindustrie
 - . Institut für Ökonomie
 - . Institut für Mikrobiologie

- . Institut für Lebensmittelwissenschaft
- . Institut für Technik
- . Institut für Bioprozeßtechnik

40. Fakultät für Kommunal- und Landtechnik

- Ausbildung zum Diplomingenieur
- Wissenschaftsbereiche:
 - . Institut für Angewandte Mathematik/Angewandte Informatik
 - . Institut für Physikalisch-technische Grundlagen
 - . Institut für Wirtschaftsingenieurwesen
 - . Institut für Ingenieurtechnische Grundlagen
 - . Institut für Produktionstechnik
 - . Institut für Agrar- und Umweltverfahrenstechnik
 - . Institut für Landmaschinentechnik
 - . Institut für Land- und Gartenbautechnik

41. Forstwirtschaftliche Fakultät

wird voraussichtlich im II. Halbjahr 1990 gebildet, Sitz in Eberswalde, Ausbildung zum Diplomforstingenieur

Die 1831 gegründete Hochschulbibliothek verfügt über 28 Zweigstellen, 1 597 Leseplätze, einen Buchbestand von 4,3 Millionen sowie mehr als 10 000 Periodika.

Als zentrale Einrichtungen sind weiterhin die Medizinische Fachschule "Jenny Marx", das Museum für Naturkunde und das Rechenzentrum zu nennen.

Der Bestand an ausgewählten kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten umfaßte 1988:

15 565	Hörsaalplätze	
6 681	Seminarraumplätze	
7 981	Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	
2 056	Arbeitsplätze für Studenten	
3 170	Praktika- und Übungsplätze	
1 992	Bettenplätze in Kliniken	
42	Operationsplätze	(1986)
14	Entbindungsplätze	(1986)
17	Dialyseplätze	(1986)

Die Gebäudeanalyse ergab für 1989:

- Gebäudevolumen gesamt		4.154 516 m ³
darunter	Gebäude für Lehre und Forschung	36 %
	Kliniksgebäude	32 %
	Studentenwohnheime	13 %

- Bauzustand der Gebäude

Bauzustandsstufe 1	33 Z
Bauzustandsstufe 2	61 Z
Bauzustandsstufe 3	6 Z
Bauzustandsstufe 4	0 Z

Die Universität besitzt im Zentrumsbereich von Berlin (Ost) zwei Hauptstandorte.

Der erste befindet sich am Gründungsort der Universität zwischen Kupfergraben, Bebelplatz und der Straße Unter den Linden mit den Bereichen Philosophie, Rechtswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Literatur- und Sprachwissenschaften sowie der Universitätsleitung und -verwaltung.

Der zweite Hauptstandort liegt zwischen Invalidenstraße, Chausseestraße, Friedrichstraße und Reinhardstraße mit den Bereichen Medizin, Mathematik/Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften, Landwirtschaft/Gartenbau und Veterinärmedizin.

Durch die Angliederung der Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg 1990 ist im nord-östlichen Stadtrandgebiet ein weiterer Standort hinzugekommen, der gegenwärtig noch große Möglichkeiten für die langfristige bauliche Entwicklung bietet.

3.2. *Ingenieurhochschule Berlin*

Marktstraße 9, Berlin 1134, Tel.: 5509301

Rektor Prof. Dr. Ing. Markusch, Tel.: 5509301-56

Die am 1. Januar 1988 gegründete technische Hochschule ist dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft unterstellt. Sie ist aus der seit 1949 existierenden Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg hervorgegangen. Das wissenschaftliche Profil ist in Lehre und Forschung aller Disziplinen auf die effektive Gestaltung der Gesamtprozesse der modernen Fabrik gerichtet.

Das Ausbildungsangebot umfaßt Automatisierungstechnik, Werkzeugmaschinenkonstruktion und Fertigungssysteme, Elektrotechnik, Technische Informatik, Informationstechnik, Gerätetechnik, Werkstofftechnik (ab 1991), Bekleidungstechnik, Verarbeitungstechnik, Bekleidungsgestaltung, Bekleidungskonstruktion und Wirtschaftsingenieurwesen.

Die Hochschule gliedert sich in folgende ausbildende Sektionen und

Abteilungen:

1. Sektion Produktionsautomatisierung

- Ausbildung zum Diplomingenieur
- Wissenschaftsbereich Grundlagen des Maschinenbaus
- Wissenschaftsbereich Werkzeugmaschinenkonstruktion
- Wissenschaftsbereich Fertigungstechnik
- Wissenschaftsbereich Montage- und Fügetechnik

2. Sektion Elektrotechnik

- Ausbildung zum Diplomingenieur
- Wissenschaftsbereich Grundlagen der Elektrotechnik
- Wissenschaftsbereich Elektroenergieanlagen
- Wissenschaftsbereich Elektrotechnische Geräte und Maschinen

3. Sektion Informationstechnik

- Ausbildung zum Diplomingenieur
- Wissenschaftsbereich Grundlagen der Informationstechnik
- Wissenschaftsbereich Kommunikationstechnik
- Wissenschaftsbereich Mikroelektronische Baugruppenttechnologie
- Wissenschaftsbereich Elektronische Meßtechnik

4. Sektion Gerätetechnik

- Ausbildung zum Diplomingenieur
- Wissenschaftsbereich Konstruktion
- Wissenschaftsbereich Fertigungstechnik
- Wissenschaftsbereich Werkstofftechnik

5. Sektion Bekleidungstechnik

- Ausbildung zum Diplomingenieur, Bekleidungsgestalter (Fachschulabschluß), Bekleidungskonstrukteur (Techniker)
- Wissenschaftsbereich Erzeugnisentwicklung
- Wissenschaftsbereich Erzeugniskonstruktion
- Wissenschaftsbereich Technologische Grundlagen
- Wissenschaftsbereich Verarbeitungstechnik
- Wissenschaftsbereich Prozeßgestaltung

6. Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen

- Ausbildung zum Diplomwirtschaftsingenieur
- Wissenschaftsbereich Betriebswirtschaft
- Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften/Recht

7. Abteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

- Wissenschaftsbereich Philosophie
- Wissenschaftsbereich Volkswirtschaftslehre
- Wissenschaftsbereich Politikwissenschaften

Die Hochschulbibliothek mit zwei Zweigstellen und 34 Leseplätzen weist einen Bestand von 20 000 Büchern auf. Es werden 120 Zeitschriften laufend gehalten. Das Wohnheim bietet 1 140 Studenten Platz.

Ab September 1990 wird die Ingenieurhochschule ihre Arbeit als Fachhochschule für Technik Berlin-Lichtenberg fortsetzen. Die nachfolgenden Informationen zum künftigen Profil sind der "Studieninformation für das Wintersemester 1990/91 und Sommersemester 1991" entnommen:

Mit der Umwandlung der Ingenieurhochschule beginnt im Wintersemester 1990/91 die Ausbildung mit dem Studienziel Fachhochschuldiplom.

Auf die Erfahrungen der Ingenieurschule Beuth, der Ingenieurschule Gauß und der Ingenieurschule für Bauwesen gestützt - auf deren Grundlage 1971 die Technische Fachhochschule Berlin (West) gebildet wurde - entstand 1949 eine weitere neue Ingenieurschule für den Maschinenbau, die Elektrotechnik sowie den Hoch- und Tiefbau in Berlin-Lichtenberg als "Vereinigte Ingenieurschule von Groß-Berlin".

Aus dieser Einrichtung gingen in den Folgejahren die Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik und die Ingenieurschule für Bauwesen in Berlin-Lichtenberg bzw. Berlin-Friedrichshain hervor.

Im Januar 1988 erhielt die Ingenieurschule für Maschinenbau den Status einer Ingenieurhochschule. Dieser wurde im Januar 1990 die traditionsreiche Ingenieurschule für Bekleidungstechnik, Berlin als Sektion Bekleidungstechnik angeschlossen.

Im Rahmen der Neukonzeption der Bildungslandschaft des einheitlichen Berlins wird aus der Ingenieurhochschule ab September 1990 die Fachhochschule für Technik Berlin-Lichtenberg werden, der ab 1991 die Ingenieurschule für Bauwesen, Berlin angeschlossen werden wird.

Studienziele, Fachbereiche, Studiengänge sowie Vertiefungsrichtungen und Lehrprogramme wurden mit der Technischen Fachhochschule Berlin (West) abgestimmt. Die Ausbildung erfolgt durch qualifizierte eigene Lehrkräfte sowie durch Gastprofessoren.

Fachbereich	Studiengang	Vertiefungs- richtungen	Studien- dauer (Semester)	Abschluß
Mathematik/ Naturwissen- schaften	Industrie- Mathematik	- Technik - Wirtschaft - Informatik	8	Diplom- mathematiker (FH)
Elektro- technik	Elektro- energiean- lagen und Netztechnik Leittechnik und automa- tisierte elektrische Antriebe	- Konstruktion und Fertigung von Komponenten der Elektro- energieanlagen - Projektierung von Elektro- energieanlagen - Errichtung von Elektroenergie- anlagen - Leittechnik/ Automatisie- rungstechnik - Automatisier- te elektrische Antriebe und Leistungs- elektronik	8	Diplom- Ingenieur (FH)
Informa- tions- technik	Nachrichten- technik Technische Informatik	- Analog- und Digi- talelektronik - Übertragungs- technik - Hochfrequenz- technik - Vermittlungs- technik - Betriebssysteme - Computerschnitt- stellen und Peripherie - Daten- und Rechnernetze - Systemprogram- mierung	8	Diplom- Ingenieur (FH)

Elektronik und Geräte- technik	Geräte- technik	- Geräteent- wicklung - Geräte- technologie - Gerätebau/Werk- stofftechnik	8	Diplom- Ingenieur (FH)
	Elektro- nische Baugruppen	- Baugruppen- entwicklung - Baugruppen- fertigung		
Maschinen- bau	Maschinen- bau/Kon- struktion	- Werkzeug- maschinen - Fertigungs- mittel	8	Diplom- Ingenieur (FH)
	Maschinen- bau/Ferti- gungstechnik und Betrieb	- Fertigungs- prozeß - Betriebs- anlagen		
	Maschinen- bau/Montage und Füge- technik	- Fügetechnik - Montage		
Automatisie- rungstechnik	Produktions- automatisie- rung	- Fertigungsauto- matisierung - Verfahrensauto- matisierung - Montageauto- matisierung	8	Diplom- Ingenieur (FH)
	Produktions- informatik	- Qualitäts- steuerung - wissensbasierte Systeme		
Wirtschafts- ingenieur- wesen	Wirtschafts- ingenieur- wesen	- Betriebs- organisation - Controlling	8	Diplomwirt- schafts- ingenieur (FH)
	Wirtschafts- informatik		8	Diplomwirt- schafts- infor- matiker (FH)

Bekleidungs- technik/ Bekleidungs- design	Bekleidungs- technik Schnittge- staltung	- Bekleidungs- design - Bekleidungs- konstruktion (Techniker)	8 4	Diplom- Ingenieur (FH) Diplom- Designer (FH) Techniker
--	---	---	------------	--

ab Wintersemester 1991/92

Fachbereichs- struktur noch offen:	Architektur	- Bauwerkssanie- rung und Denkmalpflege - Stadtplanung	8	Diplom- Ingenieur (FH)
Bauingenieur- wesen/ Architektur				

3.3. *Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner"*

Herrmann-Duncker-Straße 8, Berlin 1157, Tel.: 5040

Rektor Prof. Dr. sc. oec. Rudolf Streich, Tel.: 5042200

Die wirtschaftswissenschaftliche Hochschule wurde am 4. Oktober 1950 gegründet. In den fünfziger Jahren gingen in ihr die finanzökonomische Hochschule und die Hochschule für Außenhandel auf. Die Hochschule ist dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft unterstellt.

Im Laufe ihrer Entwicklung hat sie ein umfassendes wirtschaftswissenschaftliches Profil erhalten. Die Ausbildung erfolgt auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Außenwirtschaft, Allgemeine Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftsrecht und Unternehmensführung. Das Studium umfaßt 8 Semester und endet mit dem Diplomabschluß.

Zusätzlich zur Ausbildung von Studenten bietet die Hochschule Weiterbildungslehrgänge, Um- und Zusatzqualifizierung speziell für das Management im Unternehmens- und Dienstleistungsbereich an.

Die Hochschule für Ökonomie besitzt das Promotionsrecht für die akademischen Grade doctor oeconomicae (Dr. oec.), Dr. juris (Dr. jur.) sowie doctor scientiae oeconomicae (Dr. sc. oec.).

Die Hochschule gliedert sich in folgende ausbildende Sektionen bzw. Fakultäten und Institute:

1. Fakultät Betriebswirtschaft/Management

- Ausbildung zum Diplomkaufmann und Diplomfachökonom
- Institut für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
- Institut für Unternehmensfinanzierung, Steuerlehre und Prüfwesen
- Institut für Produktionswirtschaft
- Institut für Materialwirtschaft und Logistik
- Institut für Unternehmensplanung
- Institut für Innovationsmanagement
- Institut für Organisation

2. Fakultät Volkswirtschaft

- Ausbildung zum Diplomvolkswirt
- Institut für Volkswirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik
- Institut für Banken, Finanzen, Preise und Versicherung
- Institut für Raumordnung und Umweltökonomie
- Institut für Konsumtionstheorie und Sozialpolitik
- Institut für Arbeit und Wirtschaftsdemographie

3. Fakultät Weltwirtschaft/Außenwirtschaft

- Ausbildung zum Diplomkaufmann und Diplomvolkswirt
- Institut für Welt- und Außenwirtschaft
- Institut für Absatzwirtschaft und Internationales Marketing
- Institut für Ökonomik der Entwicklungsländer

4. Fakultät Wirtschaftsinformatik

- Ausbildung zum Diplomwirtschaftsinformatiker und Diplomwirtschaftsstatistiker
- Institut für Informatik
- Institut für quantitative Methoden

5. Fakultät für Allgemeine Sozialwissenschaften

- Ausbildung zum Diplomökonom
- Institut für Allgemeine Wirtschaftstheorie
- Institut für Wirtschaftsphilosophie und Politikwissenschaften
- Institut für Wirtschaftsgeschichte
- Institut für Friedensforschung, Sicherheits- und Abrüstungsökonomie

6. Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht

- Ausbildung erfolgt studienbegleitend in den verschiedenen Fachrichtungen. Die wirtschaftsrechtliche Ausbildung ist ab 1991 geplant.

7. Institut für Fremdsprachen

- Ausbildung erfolgt studienbegleitend in allen Fachrichtungen.

Die Bibliothek der Hochschule für Ökonomie verfügt über 256 Leseplätze und weist einen Bestand von ca. 288 000 Büchern auf. Von der Hochschule werden periodisch folgende Publikationen herausgegeben:

- Hochschulzeitschrift
 - *Economie quarterly*
 - Konferenzmaterialien
 - Forschungsinformation
- und
- Berichte und Mitteilungen von Instituten.

Der Hochschule stehen 2 611 Wohnheimplätze zur Verfügung.

Weiterhin sind an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten 1988 vorhanden:

- Hörsaalplätze	1 585
- Seminarraumplätze	1 898
- Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	1 142
- Praktika- und Übungsplätze	14
- Küchenkapazität der Mensa (Essenportionen)	3 200

3.4. *Kunsthochschule Berlin*

Straße 203, Nr. 20, Berlin 1120, Tel.: 3654061

Rektor Prof. Dipl.-Grafiker Rudolf Grüttner, Tel. 3652670

Die am 14. Juni 1947 gegründete künstlerische Hochschule untersteht dem Ministerium für Kultur und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft. Die Ausbildung erfolgt in Studiengruppen von 10 - 15 Studenten unter individueller Betreuung erfahrener Hochschullehrer.

Im gemeinsamen 1. Studienjahr werden allgemein-künstlerische Grundlagen vermittelt, die im anschließenden Fachstudium spezialisiert werden. Die Studenten arbeiten an fachübergreifenden Projekten. Für den praktischen Ausbildungsteil stehen hochschuleigene Werkstätten zur Verfügung. Großer Wert wird auf eine enge Verbindung zur Industrie gelegt.

Die Zulassung zum Diplom durch den Senat berechtigt zum Diplomabschluß nach dem 5. Studienjahr in den Fachrichtungen Formgestaltung, Gebrauchsgrafik, Textilgestaltung, Architektur, Malerei, Plastik und Szenografie.

Die Kunsthochschule bietet als Vorbereitung auf das Studium einen Jugendkurs und ein Vorstudium an.

Es existieren folgende wissenschaftlich-künstlerische Struktureinheiten:

1. Fachabteilung Grundlagenstudium
2. Fachabteilung Formgestaltung
- Ausbildung zum Diplomformgestalter
3. Fachabteilung Gebrauchsgrafik
- Ausbildung zum Diplomgebrauchsgrafiker
4. Fachabteilung Keramik
- Ausbildung zum Diplomformgestalter und Diplomkeramiker
5. Fachabteilung Mode
- Ausbildung zum Diplommodegestalter
6. Fachabteilung Textil
- Ausbildung zum Diplomentextilgestalter
7. Fachabteilung Architektur
- Ausbildung zum Diplomarchitekt
8. Fachabteilung Malerei
- Ausbildung zum Diplommaler
9. Fachabteilung Plastik
- Ausbildung zum Diplombildhauer
10. Fachabteilung Szenografie
- Ausbildung zum Diplomszenograph

Die Hochschulbibliothek bietet 16 Leseplätze. Es stehen 12 100 Bücher und 70 laufend gehaltene Zeitschriften zur Verfügung.

Weitere zentrale Einrichtungen sind ein Studio für moderne Medien und ein Wohnheim mit 66 Plätzen.

Der Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten gestaltete sich 1988 wie folgt:

- Hörsaalplätze	295
- Seminarraumplätze	70 ¹
- Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	186 ²

- Arbeitsplätze für Studenten (einschl. Praktikaplätze) 302
 - Küchenkapazität der Mensen (in Essenportionen) 200
- ¹ einschl. 50 Seminarraumpätze des Instituts für Weiterbildung des Ministeriums für Kultur an der Kunsthochschule
- ² einschl. 21 Arbeitsplätze für wissenschaftliches Personal des Instituts für Kulturforschung beim Ministerium für Kultur und 20 Arbeitsplätze für wissenschaftliches Personal für das Institut für Weiterbildung

3.5. *Hochschule für Musik "Hans Eisler" Berlin*
 Charlottenstraße 55, Berlin 1086, Tel.: 2270
 Rektorin Prof. Annerose Schmidt, Tel.: 2272411

Die künstlerische Hochschule wurde am 1. Oktober 1950 gegründet. Sie untersteht dem Ministerium für Kultur und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft. In dem neuen Hauptgebäude im Zentrum Berlins, gegenüber dem Schauspielhaus, werden zusammen mit den beiden Außenstellen in Rostock und Schwerin Studenten in 12 Studiengängen ausgebildet. Das Ausbildungsprofil umfaßt die Fachrichtungen Komposition/Arrangieren, Tonsatz/Musiktheorie, Orchesterdirigieren, Chordirigieren, Korrepetition, Sologesang, Chorgesang, Regie des Musiktheaters, Tonmeister, Musikpädagogik (u. a. Gesang, Klavier, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Gitarre/Akkordeon), Streichinstrumente, Blasinstrumente, Klavier, Schlagzeug, Gitarre/Akkordeon, Instrumentalmusik, Vokalmusik u. a.

Zu den ausbildenden Struktureinheiten zählen:

1. Abteilung Komposition/Tonsatz
 - Ausbildung zum Komponist/Diplomkomponist und Musikpädagogen/Diplommusikpädagogen
2. Abteilung Dirigieren
 - Ausbildung zum Dirigent/Diplomdirigent und Musiker/Diplommusiker
3. Abteilung Gesang/Musiktheater
 - Ausbildung zum Sänger/Diplomsänger und Musikpädagogen/Diplommusikpädagogen
4. Abteilung Opernregie
 - Ausbildung zum Diplomregisseur

5. Abteilung Klavier
 - Ausbildung zum Musiker mit Lehrbefähigung/Diplommusiker und Diplommusikpädagogen
6. Abteilung Streichinstrumente
 - Ausbildung zum Musiker und Diplommusikpädagogen
7. Abteilung Blasinstrumente
 - Ausbildung zum Musiker und Diplommusikpädagogen
8. Abteilung Gitarre/Akkordeon
 - Ausbildung zum Diplommusiker und Diplommusikpädagogen
9. Abteilung Populärmusik
 - Ausbildung zum Musiker mit Lehrbefähigung/Diplommusiker und Sänger mit Lehrbefähigung/Diplomsänger
10. Abteilung Tonmeister
 - Der Unterricht erfolgt durch Lehrbeauftragte
 - Ausbildung zum Diplomtonmeister
11. Abteilung Wissenschaft und Bildung
 - Ausbildung umfaßt Studium generale, Pädagogik/Psychologie, Sprachen, Musikwissenschaften, Sport
12. Außenstelle Rostock
 - Ausbildung zum Musiker/Diplommusiker (Sreichinstrumente, Blasinstrumente, Klavier) und Diplommusikpädagogen (Sreichinstrumente, Blasinstrumente)
13. Außenstelle Schwerin
 - Ausbildung zum Chorsänger mit Lehrbefähigung, Orchestermusiker mit Lehrbefähigung (Blasinstrumente) und Diplommusikpädagogen (Blasinstrumente)

Die 1950 gegründete Hochschulbibliothek bietet 8 500 Bücher, 42 000 Musikalien und 8 laufend gehaltene Zeitschriften an.

In 3 Wohnheimen stehen insgesamt 280 Plätze zur Verfügung.

1988 wies die Hochschule folgenden Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten auf:

- Hörsaalplätze	460
- Seminarraumplätze	530
- Arbeitsplätze für wiss. Personal	213

- Arbeitsplätze für Studenten (einschl. Praktikaplätze) 457
- Küchenkapazität der Mensen (in Essenportionen) 250

3.7. Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch", Berlin

Schnellerstraße 104, Berlin 1190, Tel.: 6352261

Rektor Prof. Dipl.-Theaterwiss. Kurt Veth, Tel.: 6352261-22

Die dem Ministerium für Kultur und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft unterstehende künstlerische Hochschule beruft sich in ihrer theoretischen und praktischen Lehre auf die Tradition der 1905 von Max Reinhardt am Deutschen Theater gegründeten Schauspielschule. Diese Tradition wurde durch die am 1. September 1951 gegründete Staatliche Schauspielschule übernommen und weiterentwickelt. Durch die schöpferische Aneignung der Methoden von Stanislawski und Brecht begründete man eine eigenständige Methode der Ausbildung von Schauspielern.

Am 1. September 1981 erhielt die Schauspielschule den Hochschulstatus.

Seit 1971 werden an der Hochschule als einziger Ausbildungsstätte in der DDR Puppenspieler ausgebildet. Das Profil umfaßt desweiteren die Ausbildung von Schauspielern, Regisseuren und Choreographen.

Die Hochschule gliedert sich in folgende wissenschaftliche Struktureinheiten:

1. Bereich Schauspiel

- Ausbildung zum Diplomschauspieler
- Abteilung Schauspiel mit den Schwerpunkten Rollenstudium, Szenenstudium und Inszenierungen
- Abteilung Sprecherziehung mit dem Schwerpunkt gestisches Sprechen
- Abteilung Körperbildende Fächer mit den Schwerpunkten Bewegung, Tanz, Fechten, Pantomime
- Abteilung Diktion
- Abteilung Musik mit den Schwerpunkten gestisches Singen und Musikerziehung

2. Bereich Schauspiel, Außenstelle Rostock

- Ausbildung zum Diplomschauspieler

3. Bereich Puppenspiel

- Ausbildung zum Diplompuppenspieler

4. Bereich Regieinstitut/Studiotheater bat

- Ausbildung zum Diplomregisseur und Diplomchoreographen

5. Bereich Wissenschaft

- Schwerpunkte Zivilisationstheorie, Kultur- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Kulturwissenschaft

Die Hochschulbibliothek mit 30 Leseplätzen weist einen Bestand von 30 000 Büchern und 15 laufend gehaltenen Zeitschriften auf.

Es stehen in Berlin und Ropstock jeweils 60 Wohnheimplätze zur Verfügung.

Der 88er Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten sah wie folgt aus:

- Hörsaalplätze	180
- Seminarraumplätze	196
- Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	114
- Arbeitsplätze für Studenten	203

3.8. *Kirchliche Hochschule Berlin-Brandenburg*

Borsigstraße 5, Berlin 1040, Tel.: 2827930

Der Kirchlichen Hochschule Berlin-Brandenburg wurde am 1. März 1990 vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Hochschulstatus zuerkannt. Das Promotionsrecht ist beantragt.

Die Hochschule ist aus dem Sprachenkonvikt - theologische Ausbildungsstätte hervorgegangen. Diese Einrichtung hatte sich 1961 auf Grund der damaligen politischen Verhältnisse verselbstständigt.

Es werden Pfarrer und Pastorinnen wissenschaftlich ausgebildet.

Die Hochschule gliedert sich in folgende Bereiche:

Altes Testament
Neues Testament
Kirchengeschichte
Systemtheologie
Praktische Theologie

Philosophie
Sprachbereiche (griechisch, hebräisch, latein)

Das Studium dauert 11 Semester.

Immatrikulationen sind - außer bei Sprachen - im Frühjahrs- und Herbstsemester möglich.

Zusätzlich zum vollen Direktstudium wird ein "Kontaktstudium" angeboten. Die Teilnehmer besuchen für 1 bis 2 Semester Lehrveranstaltungsreihen des Direktstudiums.

3.9. *Predigerschule Paulinum*

Georgenkirchstraße 70, Berlin 1071, Tel.: 4361517

Das Paulinum begann seine Arbeit 1946 in der Berliner Stadtmission. Künftig strebt es den Status einer Fachhochschule an. Zielstellung ist, die Befähigung für alle pfarramtlichen Dienste zu vermitteln. Die Ausbildung berücksichtigt die Berufserfahrung der Studierenden und ist bemüht, wissenschaftliche Bildung und Praxisorientierung zu verbinden.

Zu den Aufnahmebedingungen gehören u. a.:

Zehnklassenabschluß und eine abgeschlossene Berufsausbildung; mit den Bewerbern werden Eignungsgespräche geführt. Das Direktstudium dauert 4 Jahre und schließt mit der ersten Predigerprüfung ab.

3.10.

Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg

1040 Berlin, Albrechtstraße 16, Tel.: 2124084

Die evangelische Akademie gehört zum Bildungswerk der Landeskirche. Sie bietet Interessenten ein- bis mehrtägige Tagungen und Gesprächsabende (Reihen) zu breitgefächerten, gesellschaftspolitisch relevanten Themen an. Da diese Bildungsformen nicht in den üblichen hochschulspezifischen Raster postgradualer Weiterbildungsmaßnahmen einzuordnen sind, wird diese Bildungseinrichtung nicht im Kennziffernteil aufgeführt.

Bemerkung

Achtung! Der Begriff "Wissenschaftsbereich" fand im vorliegenden Material Verwendung in zweifacher Hinsicht:

1. als Oberbegriff für wissenschaftliche Organisationseinheiten (z. B. Fachbereich, Institut, Abteilung, Lehr- und Forschungsgebiet, Klinik, Poliklinik, Ambulatorium, Zentrum, Lehrstuhl) innerhalb selbständiger Struktureinheiten der Hochschule mit Lehr- bzw. Forschungsauftrag;
2. als Bezeichnung von konkreten wissenschaftlichen Organisationseinheiten innerhalb selbständiger Struktureinheiten der Hochschule mit Lehr- und Forschungsauftrag.

Bei der Erstellung weiterer Länderstudien wird diese Doppeldeutigkeit ausgeschlossen.

4.1. Leistungen

Kennziffernkomples 1.: Leistungen

Tabellenkomplex 1.1.: Ausbildung

Tabelle 1.1.1.: Studierende im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen und Studienformen
(in Personen)

Einrichtung	Direktstudenten DDR-Bürger (SF 11)		Direktstudenten Ausländer (SF 19)		Direktstudenten insgesamt	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen						
1.1 Humboldt-Univ.	12.397	6.965	746	346	13.143	7.311
1.2 IH Bln-Li'berg	420	83			420	83
1.3 IH Bln-Wa'berg	663	63	20	6	683	69
1.4 HS f. Ökonomie	2.554	1.632	213	62	2.767	1.694
1.5 Kunsthochsch.	235	136	4	1	239	137
1.6 HS für Musik	652	348	8	1	660	349
1.7 HS f. Schauspk.	171	69	10	5	181	74
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	130	49	3	1	133	50
1.12 Predigerschule Paul.	66	8			66	8
Hochschulber. insg.	17.288	9.353	1.004	422	18.292	9.775
2. Fachschulen						
2.1 IS f. Bauwesen	570	310			570	310
2.2 IS f. Chemie	200	170	6	6	206	176
2.3 FS f. Binnenhandel	219	190			219	190
2.4 FS f. Werbung	143	85	1		144	85
2.5 FS f. wiss.Inform.	162	134	4	2	166	136
2.6 Med. FS an der HUB	1.053	994	8	4	1.061	998
2.7 Med. FS Buch	1.369	1.333			1.369	1.333
2.8 Med. FS Friedr.hain	843	836			843	836
2.9 Päd.FS Kf.gärtn. Bln-Mitte	488	488			488	488
2.10 Päd.FS Kf.gärtn. Bln-Marzhh	526	526			526	526
2.11 Staatl. Ballettschule	172	102		2	178	104
2.12 FS f. Artistik	44	17	1		45	17
2.13 FSA IH Bln-Li'berg	311	36	4	1	315	37
2.14 FSA Mus.f.Deut.Gesch.						
2.15 FSA Humboldt-Univ.						
2.16 IS f. Bekleidungstech.	390	383	13	12	403	395
2.17 FS f. Außenwirt.	556	465			556	465
2.18 I f. Lehrerbild.	1.553	1.433			1.553	1.433
Fachschulen insg.	8.599	7.502	43	27	8.642	7.529
Hoch- und Fachschulen						
insg.	25.887	16.855	1.047	449	26.934	17.304

Tabelle 1.1.2.: DDR-Bürger im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Direkt- studium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1. Hochschulen				
1.1 Humboldt-Univ.	Math./Nat.	MATHE	214	60
		PHYSIK	347	68
		CHEMIE	273	152
		BIOLOG	156	78
		GEOWI	30	15
		PHARMA	142	106
		insg.	1.162	479
	Techn.Wi.	VERFTE	127	96
		ELEKTE/ELEKTR	291	38
		insg.	418	134
	Medizin	MEDIZIN	2.784	1.509
		VETMED	89	37
	Agrarwi.	PFLPRO	841	524
		TIERPRO	779	389
		LMTE	478	339
		insg.	2.187	1.289
	Wirt.wi.	WIRTWI	1.116	814
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	160	78
		GESCHWI	138	63
		RECHTSWI	743	269
		PSYCHO	192	143
		BIBLIOWI	43	34
		REGIOWI	66	27
		KRIMIN	390	19
		insg.	1.732	633
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	KULTWI	59	36
		KUNSTWI	35	19
MUSIKWI		36	24	
THEAWI		33	23	
THEOLOG		101	48	
insg.	264	150		

Tabelle 1.1.2.: DDR-Bürger im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Direkt- studium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
	Lit.- u. Sprachwi.	GERMA SLAWI ANGL/AMER ROMAN SPRMI	28 4 1 3 202	18 4 1 152
		insg.	238	175
	Päd.	DL MA/... DL BIO/CH DL POLY DL GE/MU DL SPO/... DL DEU/... DL RU/... MEDPÄD BSL AGRAR BSL WIRT	367 95 157 114 356 664 324 75 100 244	195 69 79 83 173 511 297 69 75 231
		insg.	2.496	1.782
1.2 IH Bln-Li'berg	Techn.Wi	MASCHWE ELEKTE/ELEKTR	79 341	24 59
		insg.	420	83
1.3 IH Bln-Wa'berg	Techn.Wi Agrarwi	MASCHWE MECHLW	193 470	15 48
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	2.554	1.632
1.5 Kunsthochsch.	Techn.Wi. Kunst	STÄBAU/ARCHI BILKUNST ANGKUNST INDFORM	41 70 62 62	18 38 45 35
		insg.	194	118
1.6 HS für Musik	Kunst Päd.	MUSIK LKÜFA	506 146	233 115
1.7 HS f. Schauspk.	Kunst	DARKUNST	171	69

Tabelle 1.1.2.: DDR-Bürger im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 3

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Direkt- studium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	THEOLOG	130	49
1.12 Predigerschule Paulinum	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	THEOLOG	66	8
<u>2. Fachschulen</u>				
2.1 IS f. Bauwesen	Techn.Wi Wirt.Wi.	BAUIND WIRTWI	428 142	185 125
2.2 IS f. Chemie	Techn.Wi.	TECHPCB	200	170
2.3 FS f. Binnenhandel	Wirt.Wi.	WIRTWI	219	190
2.4 FS f. Werbung	St.-G.-D.-Bibl.Wi Kunst	MUSKU ANGKUNST	24 119	7 78
2.5 FS f. wiss. Inform.	St.-G.-D.-Bibl.Wi	BIARWE	162	134
2.6 Med. FS a.d. HUB	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA	555 498	544 450
2.7 Med. FS Buch	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA SOZPÄD PHARMA	859 65 374 71	827 65 374 67
2.8 Med.FS Friedr.hain	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA SOZPÄD	126 234 483	122 231 483
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	Päd.	KIGÄRT	488	488
2.10 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Marzahn	Päd.	KIGÄRT	526	526

Tabelle 1.1.2.: DDR-Bürger im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 4

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Direkt- studium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
2.11 Staatl. Ballettsch.	Kunst	DARKUNST	172	102
2.12 FS f. Artistik	Kunst	DARKUNST	44	17
2.13 FSA IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	MASCHWE	60	14
		ELEKTR	86	10
		ELETE	165	12
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch.				
2.15 FSA Humboldt-Univ.				
2.16 IS f. Bekleidungstech.	Techn.Wi Wirt.Wi.	TEXTE	390	383
		WIRTWI		
2.17 FS f. Außenwirt.	Wirt.Wi.	WIRTWI	556	456
2.18 I. f. Lehrerbild.	Päd.	LEUKA	1.553	1.433

Tabelle 1.1.3.: Ausländer im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissenschafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Ausländer im Direkt- studium (SF 19)		
			gesamt	weiblich	
1	2	3	4	5	
1. Hochschulen					
1.1 Humboldt-Univ.	Math./Nat.	MATHE	47	16	
		PHYSIK	17	1	
		CHEMIE	6	3	
		BIOLOG	22	10	
			insg.	92	30
	Techn.Wi.	VERFTE	18	10	
		ELEKTE/ELEKTR	19	3	
		insg.	37	13	
	Medizin Agrarwi.	MEDIZIN	174	73	
		PFLPRO	13	2	
		TIERPRO	23	8	
		LMTE	48	24	
			insg.	84	34
	Wirt.Wi.	WIRTWI	54	25	
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	33	10	
		GESCHWI	12	4	
		RECHTSWI	32	7	
		PSYCHO	9	4	
		BIBLWI	5	1	
		KRIMIN	7		
			insg.	98	26
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	KULTWI	3	1	
		KUNSTWI	5	2	
MUSIKWI		1	1		
THEAWI		2	1		
SPORTWI		1			
THEOLOG		2			
		insg.	14	5	
Lit.- u. Sprachwi.	GERMA	173	125		
	SLAWI	1	1		
	ROMAN	2	2		
	ÜBPFILWI	1			
	SPRMI	1	1		
		insg.	178	129	

Tabelle 1.1.3.: Ausländer im Direktstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissenschafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Ausländer im Direkt- studium (SF 19)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
	Päd.	DL MA/...	1	
		DL SPO/...	1	
		DL DEU/...	10	9
		L SOND PÄD	2	1
		PÄDAGOG	1	1
		insg.	15	11
1.2 IH Bln-L1'berg				
1.3 IH Bln-Wa'berg	Techn.Wi.	MASCHWE	4	
	Agrarwi.	MECHLW	16	6
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	213	62
1.5 Kunsthochsch.	Kunst	BILKUNST	2	
		ANGKUNST	1	1
		INDFORM	1	
		insg.	4	1
1.6 HS für Musik	Kunst	MUSIK	6	
	Päd.	LKÜFA	2	1
1.7 HS f. Schauspk.	Kunst	DARKUNST	10	5
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	Kultur-, Kunst- u. Sportwl.	THEOLOG	3	1
1.12 Predigerschule Paulinum				

Tabelle 1.1.4.: DDR-Bürger im Fernstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
<u>1. Hochschulen</u>				
1.1 Humboldt-Univ.	Techn.Wi.	MASCHWE	135	9
		ELEKTE/ELEKTR	308	17
		BAUWE	64	12
		VERKWE	20	4
		INFVER/INFORM	45	8
		VERATE	9	7
		insg.	581	57
	Medizin	MEDIZIN	128	105
	Agrarwi.	PFLPRO	176	58
		TIERPRO	85	21
		MECHLW	22	2
		LMTE	97	37
		insg.	380	118
	Wirt.Wi.	WIRTWI	477	249
	Phil.-hist.-/Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	54	19
		GESCHWI	89	35
		RECHTSWI	958	409
		BIBLWI	106	87
		KRIMIN	114	2
		insg.	1 321	552
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	KULTWI	117	54
	Päd.	BSL MASCH	18	6
		BSL ELEK	7	
		BSL BAU	3	1
		MEDPÄD	200	167
		BSL AGRAR	28	14
		BSL WIRT	87	68
		PÄDAGOG	66	44
		insg.	409	300
1.2 IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	ELEKTE/ELEKTR	35	5

Tabelle 1.1.4.: DDR-Bürger im Fernstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissenschafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1.3 IH Bln-Wa'berg	Agrarwi.	MECHLW	44	1
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	994	546
1.5 Kunsthochsch.				
1.6 HS für Musik	Kunst	MUSIK	184	40
	Päd.	LKÜFA	24	12
1.7 HS f. Schauspk.				
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. DT-Volizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.				
1.12 Predigerschule Paulinum				
HS-Bereich insg.			4.694	2.039
2. <u>Fachschulen</u>				
2.1 IS f. Bauwesen	Techn.Wi.	BAUIND	245	65
	Wirt.Wi.	WIRTWI	238	182
2.2 IS f. Chemie	Techn.Wi.	TECHPCB	570	350
2.3 FS f. Binnenhandel	Wirt.Wi.	WIRTWI	617	582
2.4 FS f. Werbung	Kunst	ANGKUNST	99	72
2.5 FS f. wiss.Inform.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	BIARWE	84	79
2.6 Med. FS an der HUB	Med.-Ges.	MEDDIA	31	24
2.7 Med. FS Buch	Med.-Ges.	KRPFL	428	316
		MEDDIA	70	64
2.8 Med. FS Friedr.hain	Med.-Ges.	MEDDIA	20	19
		SOZPÄD	209	178
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	Päd.	KIGÄRT	68	67

Tabelle 1.1.4.: DDR-Bürger im Fernstudium 1989
nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen
und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 3

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	DDR-Bürger im Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
2.10 Päd. FS Ki-gärtn. Bln-Märzahn				
2.11 Staatl. Ballettschule				
2.12 FS f. Artistik				
2.13 FSA IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	MASCHWE WERKWE AUTTE ELEKTR WISSGE ELEKTE ENERGIE	499 3 29 840 9 705 1	63 1 76 3 49
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch. St.-G.-D.-Bibl.Wi		MUSKU	159	62
2.15 FSA Humboldt-Univ.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	MUSKU	11	3
2.16 IS f. Bekleidungstech.	Techn.Wi.	TEXTE GRAPHE LEDTE PAPTE	134 16 1 2	128 7
	Wirt.Wi.	WIRTWI	107	91
2.17 FS f. Außenwirt.	Wirt.Wi.	WIRTWI	719	601
2.18 I. f. Lehrerbild.	Päd.			
FS-Bereich insg.			6.014	3.082

Tabelle 1.1.5.: Neuzulassungen zum Direktstudium 1989
nach Einrichtungen und Studienformen
(in Personen)

Einrichtung	Neuzulassungen DDR-Bürger zum Direkt- studium (SF 11)		Neuzulassungen Ausländer zum Direkt- studium (SF 19)		Neuzulassungen zum Direkt- studium insgesamt	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen						
1.1 Humboldt-Univ.	2.679	1.494	189	81	2.868	1.575
1.2 IH Bln-Li'berg	290	59			290	59
1.3 IH Bln-Wa'berg	201	15	4		205	15
1.4 HS f. Ökonomie	651	384	64	12	715	396
1.5 Kunsthochsch.	50	27	1		51	27
1.6 HS für Musik	172	98	1		173	98
1.7 HS f. Schauspk.	40	13	2	1	42	14
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	20	8	3	1	23	9
1.12 Predigerschule Paul.	18	3			18	3
Hochschulber. insg.	4.121	2.101	264	95	4.385	2.196
2. Fachschulen						
2.1 IS f. Bauwesen	216	125			216	125
2.2 IS f. Chemie	66	56	1	1	67	57
2.3 FS f. Binnenhandel	96	85			96	85
2.4 FS f. Werbung	34	20	1		35	20
2.5 FS f. wiss.Inform.	54	48	1		55	48
2.6 Med. FS an der HUB	346	327	5	3	351	330
2.7 Med. FS Buch	473	456			473	456
2.8 Med. FS Friedr.hain	287	282			287	282
2.9 Päd.FS Kf.gärtn. Bln-Mitte	147	147			147	147
2.10 Päd.FS Kf.gärtn. Bln-Marzahn	150	150			150	150
2.11 Staatl. Ballettschule	48	33	2	1	50	34
2.12 FS f. Artistik	12	6			12	6
2.13 FSA IH Bln-L'Berg						
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch.						
2.15 FSA Humoldt-Univ.						
2.16 IS f. Bekleidungstech.	140	138	3	3	143	141
2.17 FS f. Außenwirt.	61	58			61	58
2.18 I. f. Lehrerbild.	389	354			389	354
Fachschulen insg.	2.519	2.218	13	8	2.532	2.226
Hoch- und Fachschulen insges.	6.640	4.320	277	103	6.917	4.423

Tabelle 1.1.6.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum
Direktstudium 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Direktstudium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1. Hochschulen				
1.1 Humboldt-Univ.	Math.Nat.	MATHE	54	7
		PHYSIK	123	19
		CHEMIE	71	35
		BIOLOG	31	16
		GEOWI		
		PHARMA	36	24
		insg.	315	101
	Techn.Wi.	VERFTE	127	96
		ELEKTE/ELEKTR	84	12
		insg.	211	108
	Medizin	MEDIZIN	414	214
	Agrarwi.	VETMED	88	37
		PFLPRO	187	132
		TIERPRO	104	64
		LMTE		
	insg.	379	233	
	Wirt.Wi.	WIRTWI	282	212
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	22	10
		GESCHWI	11	4
		RECHTSWI	217	82
		PSYCHO	30	22
		BIBLIWI	1	1
		KRIMIN	94	8
insg.	375	127		
Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	THEOLOG	25	12	
Lit. u. Sprachwi.	GERMA	12	7	
	SPRMI	65	49	
	insg.	77	56	

Tabelle 1.1.6.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum
Direktstudium 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Direktstudium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
	Päd.	DL MA/...	84	45
		DL BIO/CH	17	9
		DL POLY	39	26
		DL GE/MU	31	25
		DL SPO/...	75	29
		DL DEU/...	163	118
		DL RU/...	85	76
		MEDPÄD	29	28
		BSL AGRAR	23	20
		BSL WIRT	55	55
		insg.	601	431
1.2 IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	MASCHWE	43	14
		ELEKTE/ELEKTR	247	45
		insg.	290	59
1.3 IH Bln-Wa'berg	Techn.Wi.	MASCHWE	201	15
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	651	384
1.5 Kunsthochsch.	Techn.Wi.	STÄBAU/ARCHI	9	3
	Kunst	BILKUNST	15	9
		ANGKUNST	10	5
		INDFORM	16	10
		insg.	41	24
1.6 HS für Musik	Kunst	MUSIK	132	63
	Päd.	LKÜFA	40	35
1.7 HS f. Schauspiel.	Kunst	DARKUNST	40	13
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. Deut. V-Polizei	.	.	.	.

Tabelle 1.1.6.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum
Direktstudium 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 3

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Direktstudium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1.10 Militärpol. HS			.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	Kultur-, Kunst- u. Sportwl.	THEOLOG	20	8
1.12 Predigerschule Paulinum	Kultur-, Kunst- u. Sportwl.	THEOLOG	18	3
2. <u>Fachschulen</u>				
2.1 IS f. Bauwesen	Techn.Wi. Wirt.Wi.	BAUIND WIRTWI	67 49	82 43
2.2 IS f. Chemie	Techn.Wi.	TECHPCB	66	56
2.3 FS f. Binnenhandel	Wirt.Wi.	WIRTWI	96	85
2.4 FS f. Werbung	St.-G.-D.-Bibl.Wi. Kunst	MUSKU ANGKUNST	7 27	3 17
2.5 FS f. Wiss. Inform.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	BIARWE	54	48
2.6 Med. FS an der HUB	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA	188 158	185 142
2.7 Med. FS Buch	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA SOZPÄD PHARMA	256 21 125 71	243 21 125 67
2.8 Med. FS Friedr.hain	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA SOZPÄD	57 93 137	55 90 137
2.9 Päd. FS Ki-gärtn. Bln-Mitte	Päd.	KIGÄRT	147	147
2.10 Päd. FS Ki-gärtn. Bln-Marzahn	Päd.	KIGÄRT	150	150
2.11 Staatl. Ballettschule	Kunst	DARKUNST	48	33
2.12 FS f. Artistik	Kunst	DARKUNST	12	6

Tabelle 1.1.6.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum
Direktstudium 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 4

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Direktstudium (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
2.13 FSA IH Bln-Li'berg				
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch.				
2.15 FSA Humboldt-Univ.				
2.16 IS f. Bekleidungstech.	Techn.Wi.	TEXTE	140	138
2.17 FS f. Außenwirt.	Wirt.Wi.	WIRTWI	61	58
2.18 I. f. Lehrerbild.	Päd.	LEUKA	389	354

Tabelle 1.1.7.: Neuzulassungen - Ausländer - zum
Direktstudium 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Neuzulassungen - Ausländer - zum Direktstudium (SF 19)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1. Hochschulen				
1.1 Humboldt-Univ.	Math./Nat.	MATHE	15	4
		PHYSIK	10	
		CHEMIE	1	1
		BIOLOG	8	4
		insg.	9	3
	Techn.Wi.	VERFTE	17	9
		ELEKTE/ELEKTR	3	
		insg.	20	9
	Medizin	MEDIZIN	49	17
	Agrarwi.	PFLPRO	6	1
		TIERPRO	2	
	insg.	8	1	
	Wirt.Wi.	WIRTWI	9	2
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	3	1
		RECHTSWI	10	3
		PSYCHO	4	1
		BIBLIWI	1	
	insg.	18	5	
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	SPORTWI	1	
		THEOLOG	1	
	insg.	2		
	Lit.- u. Sprachwi.	GERMA	44	34
		ROMAN	2	2
SPRMI		1	1	
insg.		129	47	
Päd.	LSOMDPÄD	1		
	PÄDAGOG	1	1	
	insg.	2	1	

1.2 IH Bln-Li'berg

Tabelle 1.1.7.: Neuzulassungen - Ausländer - zum
Direktstudium 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Neuzulassungen - Ausländer - zum Direktstudium (SF 19)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1.3 IH Bln-Wa'berg	Techn.Wi.	MASCHWE	4	
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	64	12
1.5 Kunsthochsch.	Kunst	INDFORM	1	
1.6 HS f. Musik	Kunst	MUSIK	1	
1.7 HS f. Schauspk.	Kunst	DARKUNST	2	1
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt.V-Polizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	THEOLOG	3	1
1.12 Predigerschule Paulinum				

Tabelle 1.1.8.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Fernstudium 1989 nach Einrichtung, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissenschaftszweig	Fachrichtungsgruppe	Neuzulassungen - DDR-Bürger zum Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1. Hochschulen				
1.1 Humboldt-Univ.	Techn.Wi.	ELEKTE/ELEKTR	31	1
	Medizin	MEDIZIN	31	23
	Wirt.Wi.	WIRTWI	90	59
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	GESCHWI	37	11
		RECHTSWI	68	53
		insg.	105	64
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	KULTWI	39	19
	Päd.	MEDPÄD	42	36
		BSL WIRT	29	22
		insg.	71	58
1.2 IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	ELEKTE/ELEKTR	40	5
1.3 IH Bln-Wa'berg	Agrarwi.	MECHLWE	30	1
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	164	92
1.5 Kunsthochsch.				
1.6 HS für Musik	Kunst	MUSIK	41	9
	Päd.	LKÜFA	8	6
1.7 HS f. Schauspk.				
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.				
1.12 Predigerschule Paulinum				

Tabelle 1.1.8.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Fernstudium 1989 nach Einrichtung, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissenschaftszweig	Fachrichtungsgruppe	Neuzulassungen - DDR-Bürger zum Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
2. Fachschulen				
2.1 IS f. Bauwesen	Techn.Wi. Wirt.Wi.	BAUIND WIRTWI	76 84	25 71
2.2 IS f. Chemie	Techn.Wi.	TECHPCB	170	120
2.3 FS f. Binnenhandel	Wirt.Wi.	WIRTWI	207	175
2.4 FS f. Werbung	Kunst	ANGKUNST	19	14
2.5 FS f. wiss. Inform.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	BIARWE	33	31
2.6 Med. FS an der HUB	Med.-Ges.	MEDDIA	12	10
2.7 Med. FS Buch	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA	161 27	115 21
2.8 Med. FS Friedr.hain	Med.-Ges.	SOZPÄD	100	80
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	Päd.	KIGÄRT	54	54
2.10 Päd. FS f. Ki.gärtn. Bln-Marzahn				
2.11 Staatl. Ballettschule				
2.12 FS f. Artistik				
2.13 FSA IH Li'berg	Techn.Wi.	MASCHWE ELEKTR ELEKTE	90 57 122	15 8 2
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	MUSKU	44	18
2.15 FSA Humboldt-Univ.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	MUSKU		
2.16 IS f. Bekleidungstech.	Techn.Wi.	TEXTE	54	53
2.17 FS f. Außenwirt.	Wirt.Wi.	WIRTWI	170	150
2.18 I. f. Lehrerbild.				

Tabelle 1.1.9.: Absolventen des Direktstudiums 1989
nach Einrichtungen und Studienformen
(in Personen)

Einrichtung	Absolventen - DDR-Bürger - des Direktstu- diums SF 11)		Absolventen - Ausländer - des Direktstu- diums SF 21)		Absolventen des Direkt- studiums insg.	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen						
1.1 Humboldt-Univ.	2.193	1.248	65	27	2.258	1.275
1.2 IH Bln-Li'berg						
1.3 IH Bln-Wa'berg	165	27	1		166	27
1.4 HS f. Ökonomie	481	337	43	12	524	349
1.5 Kunsthochsch.	24	16	2	1	26	17
1.6 HS für Musik	121	60	5	1	126	61
1.7 HS f. Schauspk.	55	24	1		56	24
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	16	6			16	6
1.12 Predigerschule Paul.	12	2			12	2
Hochschulber. insg.	3.067	1.720	117	41	3.184	1.761
2. Fachschulen						
2.1 IS f. Bauwesen	203	117			203	117
2.2 IS f. Chemie	71	65	5	1	76	66
2.3 FS f. Binnenhandel	47	45			47	45
2.4 FS f. Werbung	37	21			37	21
2.5 FS f. wiss.Inform.	47	43			47	43
2.6 Med. FS an der HUB	329	322			329	322
2.7 Med. FS Buch	410	399			410	399
2.8 Med. FS Friedr.hain	290	288			290	288
2.9 Päd.FS Kf.gärtn. Bln-Mitte	165	165			165	165
2.10 Päd.FS Kf.gärtn. Bln-Marzahn	179	179			179	179
2.11 Staatl. Ballettschule	15	9			15	9
2.12 FS f. Artistik	7				7	
2.13 FSA IH Bln-Li'berg	381	59	8		389	59
2.14 FSA Mus. f. Dt. Gesch.						
2.15 FSA Humboldt-Univ.						
2.16 IS f. Bekleidungstech.	135	134	2	2	137	136
2.17 FS f. Außenwirt.	169	133			169	133
2.18 I. f. Lehrerbild.	422	389			422	389
Fachschulen insg.	2.907	2.368	15	3	2.922	2.371
Hoch- und Fachschulen insg.	5.974	4.088	132	44	6.106	4.132

Tabelle 1.1.10.: Absolventen - DDR-Bürger - des
Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Absolventen - DDR-Bürger - des Direktstudiums (SF 11)		
			gesamt	weiblich	
1	2	3	4	5	
1. Hochschulen					
1.1 Humboldt-Univ.	Math./Mat.	MATHE	28	11	
		PHYSIK	42	12	
		CHEMIE	47	29	
		BIOLOG	28	19	
		GEOWI	6	3	
		PHARMA	14	7	
		insg.	165	81	
		Techn.Wi.	ELEKTE/ELEKTR	29	2
		Medizin	MEDIZIN	485	260
		Agrarwi.	PFLPRO	150	99
			TIERPRO	160	59
			LMTE	108	83
		insg.	418	241	
		Wirt.Wi.	WIRTWI	220	155
		Phil.-hist./Staats.- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	28	19
			GESCHWI	12	5
			RECHTSWI	147	49
			PSYCHO	35	30
			REGIOWI	23	7
			KRIMIN	65	3
	insg.	310	113		
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	KULTWI	32	20	
		KUNSTWI	11	8	
		MUSIKWI	11	5	
		THEAWI	8	5	
		THEOLOG	22	15	
	insg.	84	53		
	Lit.- u. Sprachwi.	GERMA	2	2	
		SLAWI	1	1	
		SPRMI	39	29	
	insg.	42	32		

Tabelle 1.1.10.: Absolventen - DDR-Bürger - des
Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Absolventen - DDR-Bürger - des Direktstudiums (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
	Päd.	DL MA/...	73	37
		DL BIO/CH	15	11
			1	1
		DL POLY	46	32
		DL GE/MU	17	17
		DL MU	1	1
		DL SPO/...	57	18
		DL DEU/...	105	81
		DL RU/...	54	51
		BSL AGRAR	19	16
		BSL WIRT	52	46
		insg.	440	311
1.2 IH Bln-Li'berg				
1.3 IH Bln-Wa'berg	Agrarw.	MECHLW	165	27
1.4 Hs f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	481	337
1.5 Kunsthochsch.	Techn.Wi. Kunst	STÄBAU/ARCHI	7	3
		BILKUNST	5	3
		ANGKUNST	3	3
		INFORM	9	7
		insg.	17	13
1.6 HS für Musik	Kunst Päd.	MUSIK LKÜFA	91 30	34 26
1.7 HS f. Schauspk.	Kunst	DARKUNST	55	24
1.8 Päd. HS (an 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 Hs d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	Kultur-, Kunst- u. Sportw.	THEOLOG	16	6
1.12 Predigerschule Paulinum	Kultur, Kunst- u. Sportw.	THEOLOG	12	2

Tabelle 1.1.10.: Absolventen - DDR-Bürger - des
Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 3

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Absolventen - DDR-Bürger - des Direktstudiums (SF 11)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
2. Fachschulen				
2.1 IS f. Bauwesen	Techn.Wi. Wirt.Wi.	BAUIND WIRTWI	153 44	76 41
2.2 FS f. Chemie	Techn.Wi.	TECHPCB	71	65
2.3 FS f. Binnenhandel	Wirt.Wi.	WIRTWI	47	45
2.4 FS f. Werbung	St.-G.-D.-Bibl.Wi. Kunst	MUSKU ANGKUNST	7 30	3 18
2.5 FS f. Wiss. Inform.	St.-G.-D.-Bibl.Wi.	BIARWE	47	43
2.6 Med. FS an der HUB	Med.-Ges.	KRPFL MEDDIA	187 142	184 138
2.7 Med. FS Buch	Med.-Ges.	KRPFL	162	115
2.8 Med. FS Friedr.hain	Med.-Ges.	MEDDIA SOZPÄD	70 220	68 220
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	Päd.	KIGÄRT	165	165
2.10 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Marzahn	Päd.	KIGÄRT	179	179
2.11 Staatl. Ballettschule	Kunst	DARKUNST	15	9
2.12 FS f. Artistik	Kunst	DARKUNS	7	
2.13 FSA IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	ELEKTR ELEKTE	88 193	16 17
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch.				
2.15 FSA Humboldt-Univ.				
2.16 IS f. Bekleidungstech.	Techn.Wi. Wirt.Wi.	TEXTE WIRTWI	114 21	113 21
2.17 FS f. Außenwirt.	Wirt.Wi.	WIRTWI	169	133
2.18 I. f. Lehrerbild.	Päd.	LEUKA	422	389

Tabelle 1.1.11.: Absolventen - Ausländer - des
Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Absolventen - Ausländer - des Direktstudiums (SF 19)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1. Hochschulen				
1.1 Humboldt-Univ.	Math./Nat.	PHYSIK	1	
		CHEMIE	2	
		insg.	3	
	Techn.Wi.	ELEKTE/ELEKTR	1	
		Medizin	MEDIZIN	7	4
	Agrarwi.	TIERPRO	5	2
		LMTE	3	2
		insg.	8	4
	Wirt.Wi.	WIRTWI	11	4
		Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	4
	GESCHWI		2	
	RECHTSWI		4	
	PSYCHO		1	1
	KRIMIN		4	1
insg.	15	2		
Lit.- u. Sprachwi.	GERMA	18	12	
	SPRMI	1	1	
	insg.	19	13	
Päd.	LSONDPÄD	1		
1.2 IH Bln-Li'berg				
1.3 IH Bln-Wa'berg	Agrarwi.	MECHLW	1	
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	43	12
1.5 Kunsthochsch.	Kunst	ANGKUNST	2	1
1.6 HS für Musik	Kunst	MUSIK	3	
	Päd.	LKÜFA	2	1
1.7 HS f. Schauspk.	Kunst	DARKUNST	1	

Tabelle 1.1.11.: Absolventen - Ausländer - des
Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen,
Wissenschaftszweigen und Fachrichtungs-
gruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Fach- richtungs- gruppe	Absolventen - Ausländer - des Direktstudiums (SF 19)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)
1.9 HS d. Dt. V-Polizei
1.10 Militärpol. HS
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.				
1.12 Predigerschule Paulinum				

Tabelle 1.1.12.: Absolventen - DDR-Bürger - des Fernstudiums 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 1

Einrichtung	Wissenschaftszweig	Fachrichtungsgruppe	Absolventen - DDR-Bürger - des Fernstudiums (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
1. Hochschulen				
1.2 Humboldt-Univ.	Techn.Wi.	ELEKTE/ELEKTR	7	
	Medizin	MEDIZIN	25	22
	Wirt.Wi.	WIRTWI	80	42
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	PHIL/SOZ	2	
		GESCHWI	15	5
		RECHTSWI	293	101
		insg.	310	106
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	KULTWI	7	2
	Päd.	MEDPÄD	34	29
		BSL WIRT	22	16
		insg.	56	45
1.2 IH Bln-Li'berg				
1.3 IH Bln-Wa'berg	Agrarwi.	MECHLW	16	1
1.4 HD f. Ökonomie	Wirt.Wi.	WIRTWI	101	50
1.5 Kunsthochsch.				
1.6 HS für Musik	Kunst	MUSIK	39	13
	Päd.	LKÜFA	2	2
1.7 HS f. Schauspk.				
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.				
1.12 Predigerschule Paulinum				

Tabelle 1.1.12.: Absolventen - DDR-Bürger - des Fernstudiums 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Blatt 2

Einrichtung	Wissenschaftszweig	Fachrichtungsgruppe	Absolventen - DDR-Bürger - des Fernstudiums (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
			gesamt	weiblich
1	2	3	4	5
2. Fachschulen				
2.1 IS f. Bauwesen	Techn. Wl.	BAUIND	29	16
	Wirt.Wl.	WIRTWI	37	29
2.2 IS f. Chemie	Techn.Wl.	TECHPCB	70	31
2.3 FS f. Binnenhandel	Wirt.Wl.	WIRTWI	56	48
2.4 FS f. Werbung	Kunst	ANGKUNST	14	
2.5 FS f. wiss. Inform.				
2.6 Med. FS an der HUB	Med.-Ges.	MEDDIA	20	12
2.7 Med. FS Buch	Med.-Ges.	KRPFL	320	309
		MEDDIA	18	18
		SOZPÄD	72	72
2.8 Med. FS Friedr.hain	Med.-Ges.	MEDDIA	1	1
		SOZPÄD	93	84
2.9 Päd. FS Ki.gärt. Bln-Mitte	Päd.	KIGÄRT	42	42
2.10 Päd. FS Ki.gärt. Bln-Marzahn				
2.11 Staatl. Ballettschule				
2.12 FS f. Artistik				
2.13 FSA IH Bln-Li'berg	Techn.Wl.	MASCHWE	104	18
		ELEKTR	100	7
		ELEKTE	104	11
2.14 FSA Mus. f. Deut.Gesch. St.-G.-D.-Bibl.Wl.		MUSKU	28	14
2.15 FSA Humboldt-Univ.				
2.16 IS f. Bekleidungstech.	Techn.Wl.	TEXTE	37	34
	Wirt.Wl.	WIRTWI	11	9
2.17 FS f. Außenwirt.	Wirt.Wl.	WIRTWI	137	123
2.18 I. f. Lehrerbild.				

Tabelle 1.1.13.: Anteil der Studierenden nach Wissenschaftszweigen an der Studierendengesamtheit nach Einrichtungen und Studienformen 1989 (in Prozent)

Blatt 1

Einrichtung	Wissenschaftszweig	DDR-Bürger im Direktstudium (SF 11)		Ausländer im Direktstudium (SF 19)		DDR-Bürger im Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)		
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1. Hochschulen								
1.1	Humboldt-Univ.	Math./Nat.	9,4	6,9	12,3	8,7		
		Techn.Wi.	3,4	1,9	5,0	3,8	17,0	4,0
		Medizin	22,5	21,7	23,3	21,1	3,8	7,3
		Agrarwi.	17,6	18,5	11,3	9,8	11,1	8,2
		Wirt.Wi.	9,0	11,7	7,2	7,2	14,0	17,4
		Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	14,0	9,1	13,1	7,5	38,7	38,5
		Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	2,1	2,1	1,9	1,4	3,4	3,7
		Lit.- u. Sprachwi.	1,9	2,5	23,9	37,3		
		Päd.	20,1	25,6	2,0	3,2	12,0	20,9
1.2	IH Bln-Li'berg	Techn.Wi.	100,0	100,0			100,0	100,0
1.3.	IH Bln-Wa'berg	Techn.Wi.	29,1	100,0	20,0			
		Agrarwi.	70,9		80,0	100,0	100,0	100,0
1.4	HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1.5	Kunsthochsch.	Techn.Wi.	17,5	13,2				
		Kunst	82,5	86,8	100,0	100,0		
1.6	HS f. Musik	Kunst	77,6	67,0	75,0		88,5	76,9
		Päd.	22,4	33,0	25,0	100,0	11,5	23,1
1.7	HS f. Schauspk.	Kunst	100,0	100,0	100,0	100,0		
1.8	Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.	.	.	.
1.9	HS d. Dt.V-Polizei	.	.	.	.	.	.	.
1.10	Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.	.
1.11	Kirchl. HS Bln.-Brb.	Kultur-, Kunst- u.Sportwi.	100,0	100,0	100,0	100,0		
1.12	Predigerschule Paulinum	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	100,0	100,0				

Tabelle 1.1.13.: Anteil der Studierenden nach Wissenschaftszweigen an der Studierendengesamtheit nach Einrichtungen und Studienformen 1989 (in Prozent)

Blatt 2

Einrichtung	Wissenschaftszweig	DDR-Bürger im Direktstudium (SF 11)		Ausländer im Direktstudium (SF 19)		DDR-Bürger im Fernstudium (SF 21 HS bzw. 21/22 FS)	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8
Hochschulbereich insg.	Math./Nat.	6,7	5,1	9,2	7,1		
	Techn.Wi.	6,2	2,7	4,1	3,1	13,1	3,0
	Medizin	16,1	16,1	17,3	17,3	2,7	5,2
	Agrarwi.	15,4	14,3	10,0	9,5	9,0	5,8
	Wirt.Wi.	21,2	26,2	26,6	20,6	31,4	39,0
	Phil.-hist./Staats- u. Rechtswi.	10,0	6,8	9,7	6,2	28,2	27,1
	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	2,7	2,2	1,7	1,4	2,5	2,6
	Lit.- u. Sprachwi.	1,4	1,8	17,7	30,6		
	Kunst	5,0	4,5	2,0	1,4	3,9	2,0
	Päd.	15,3	20,3	1,7	2,8	9,2	15,3
	Fachschulbereich insg.	Techn.Wi.	15,5	10,3			52,5	24,1
Med.-Ges.		38,0	42,2			12,6	19,5
Wirt.Wi.		10,7	10,4			27,9	47,2
St.-G.-D.-Bibl.Wi.		2,1	1,9			4,2	4,7
Kunst		3,9	2,6			1,7	2,3
Päd.		29,8	32,6			1,1	2,2

Tabellenkomplex 1.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche
Weiterbildung (nur DDR-Bürger,
ohne Medizin)

Tabelle 1.2.1.: Weiterbildungsleistungen 1989
nach Einrichtungen

Einrichtung	Anzahl der Weiter- bildungsmaßnahmen		Anzahl der Teilnehmer (in Personen)		Anzahl der Lehr- stunden	
	gesamt	darunter postgrad. Studien	gesamt	darunter postgrad. Studien	gesamt	darunter postgrad. Studien
1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen						
1.1 Humboldt-Univ.	311	40	10.632	1.751	22.730	5.947
1.2 IH Bln-Li'berg	65		1.402		3.153	
1.3 IH Bln-Wa'berg	37	1	744	12	1.779	70
1.4 HS f. Ökonomie	239	19	5.476	547	21.329	3.304
1.5 Kunsthochsch.						
1.6 HS für Musik						
1.7 HS f. Schauspk.						
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.						
1.12 Predigerschule Paul.	1		50		18	
Hochschulber. insg.	653	60	18.304	2.310	49.009	9.321

Tabelle 1.2.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung 1989 nach Hochschulen und Wissenschaftszweigen

Blatt 1

Einrichtung	Wissenschafts- zweig	Weiterbildungs- maßnahmen		Teilnehmer		Lehrstunden	
		gesamt	dar.	gesamt	dar.	gesamt	dar.
			postgr.Stud.		postgr.Stud.		postgr.Stud.
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Hochschulen							
1.1 Humboldt-Univ.	Math./Nat.	28	4	1.650	112	1.434	880
	Techn.Wi.	51	3	1.292	53	2.415	820
	Agrarwi.	35	10	1.443	313	1.788	1.271
	Wirt.Wi.	15	6	1.029	133	1.416	683
	Phil.-hist.	85	15	1.892	1.121	4.652	1.873
	Kulturwi.	16	1	477	9	685	340
	Lit./Sprachwi.	61	1	1.045	10	9.774	80
	Kunst	3		80		150	
	Päd.	17		1.724		416	
	insg.	311	40	10.632	1.751	22.730	5.947
1.2 IH Bln-Li'berg	Math./Nat.	1		22		10	
	Techn.Wi.	64		1.380		3.143	
	insg.	65		1.402		3.153	
1.3 IH Bln-Wa'berg	Techn.Wi.	2	1	20	12	154	70
	Agrarwi.	35		724		1.625	
	insg.	37	1	744	12	1.779	70
1.4 HS f. Ökonomie	Wirt.Wi.	187	19	4.837	547	11.248	3.304
	Phil.-hist.	1		43		84	
	Lit./Sprachwi.	51		596		9.997	
	insg.	239	19	5.476	547	21.329	3.304
1.5 Kunsthochsch.							
1.6 HD für Musik							
1.7 HS f. Schauspk.							
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)							
1.9 HS d. Dt. V-Polizei							
1.10 Militärpol. HS							

Tabelle 1.2.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche
Weiterbildung 1989 nach Hochschulen
und Wissenschaftszweigen

Blatt 2

Einrichtung	Wissen- schafts- zweig	Weiterbildungs- maßnahmen		Teilnehmer		Lehrstunden	
		gesamt	dar.	gesamt	dar.	gesamt	dar.
			postgr.Stud.		postgr.Stud.		postgr.Stud.
1	2	3	4	5	6	7	8
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.							
1.12 Predigerschule Paul.	Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	1		18		50	
Hochschulber. insg.		653	60	18.272	2.310	49.009	9.321

Tabelle 1.2.3.: Inhaltliches Profil der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen, Stand 1989

Blatt 1

1. Hochschulen

1.1 Humboldt-Universität	Fachrichtsgruppe	WBM Anz.Art	Weiterbildungsinhalte
	MATHE	2 p.St.	Mathemat.Probleme der Informatik
	PHYSIK	5 Lg.	Optoelektronik, Lichtwellenleiter, Meteorologie
	CHEMIE	1 Lg.	Verfahrenschemeie
	BIOLOG	10 Lg.	Biophysik, Genetik, Biotechnologien
	GEOWI	3 Lg.	Geographie Lehrerweiterbildg.
	PHARMA	1 Lg.	Chromatographie

	MATH/NAT	28 WBM,	1 434 Lehrstunden

	VERFTE	1 p.St.	Biotechnologie
	ELEKTE/ELEKTR	17 Lg.	Mikroelektronik, Optoelektronik, Sensorik, Schaltungsentwurf, Qualitätssicherung
	INFORMATIK	1 p.St.	Informatik
		21 Lg.	Informatik, Softwareentwicklg. u.-anwendg., CIM, Rechnernetze

	TECHN.WI	1 WBM,	2 415 Lehrstunden

	VETMED	7 p.St.	Fachtierarzt Rinder-, Schaf-, Geflügelproduktion Labordiagnostik, Hygiene Nahrungsgüterwirtschaft
		2 Lg.	Klauenpflege, Diagnostik
	PFLPRO	1 p.St.	Futterproduktion
		20 Lg.	Getreide-, Kartoffelproduktion, Obstbau, Bodenbearbeitungstechnologien, standortspezif. Verfahren, Bewässerung/Melioration, Betriebswirtschaft, gärtnerische Produktion
	TIERPRO	1 p.St.	Tierzuchtleiter
		1 Lg.	Computertechnik bei Tierzucht
	BSL AGRARWI	1 p.St.	Berufspädagogik Landwirtschaft
		2 Lg.	BSL-Weiterbildg. Pflanzenprod., Gartenbau

	AGRARWI	35 WBM,	1788 Lehrstunden

	WIRTWI	3 p.St.	Wirtschaftsprüfer, Wissenschaftstheorie/Forschungsplanung
		9 Lg.	Finanzen, Preise, Bankwirtschaft, Wissenschaftsorganisation
	BSL WIRTWI	3 p.St.	Wirtschaftspädagogik, Ökonomie und Recht

	WIRTWI	15 WBM,	1 416 Lehrstunden

	PHIL/SOZ	1 p.St.	Soziologie
		2 Lg.	Philosoph.Probleme
	GESCHWI	1 p.St.	Museologie
	RECHTSWI	7 p.St.	Schutzrechtswesen, Neuererwesen, Rechtswiss. für Nichtjuristen
		3 Lg.	Wirtschaftsrecht

Fachrichtg- gruppe	WBM Anz.Art	Weiterbildungsinhalte
PSYCHO	2 p.St.	Sozialtherapie
BIBLIWI	4 p.St.	Bibliothekswiss., Wiss.Information/Dokumentation
	4 Lg.	Bibliothekswiss., Wiss.Information/Dokumentation
REGIOWI	1 p.St.	Islamische Geschichte
	4 Lg.	Regiowiss. Asien, Afrika, arab.Literatur
KRIMIN	1 p.St.	Flugsicherung
	5 Lg.	Naturwiss. und techn. Kriminalistik

PHIL.-HIST./ STAATS-u.RECHTSWI	85 WBM	4 652 Lehrstunden

KULTWI	3 Lg.	Kulturwiss., Kunstwiss., Musikwiss.
PÄDAGOG	1 p.St.	Theorie u.Leitung der Berufsbildung
	9 Lg.	Spezialprobleme Heimerziehung, Jugendhilfe, Sprachheilpädagogik
SPORTWI	3 Lg.	Spezielle Probleme der Sportwiss.

KULTUR-,KUNST- u.SPORTWI	16 WBM	685 Lehrstunden
-----------------------------	--------	-----------------

LIT.u.SPRACHWI (PHILOG.WI.)	14 Lg.	Germanistik, Slawistik, Anglistik/Amerikanistik, Romanistik, klass.Philologie
Sprachmittler	1 p.St.	Fachübersetzer
	3 Lg.	Sprachlehranlagen, Film u.Fernsehen im Sprachun- terricht, Linguistik
	19 Lg.	Sprachkundigenausbildung in 18 verschiedenen Sprachen

LIT.u.SPRACHWI	61 WBM,	9 775 Lehrstunden
----------------	---------	-------------------

KUNST	3 Lg.	150 Lehrstunden
-------	-------	-----------------

PÄD	11 WBM	272 Lehrstunden
MEDPÄD	6 WBM	144 Lehrstunden für BSL Medizinpädagogik

PÄD ^{*)}	17 WBM	416 Lehrstunden
-------------------	--------	-----------------

*) Die Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen sind in den Zahlen der Fachgebiete mit enthalten. Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer berufsbildender Schulen sind mit "BSL" gekennzeichnet.

1.2 IH Bln-Li'berg

Fachrichtungs- gruppe	WBM Anz.Art	Weiterbildungsinhalte
PHYSIK	1 Lg.	10 Lehrstdn: Physik.Grundl. Lichtwellenleiter

MASCHWE	8 Lg.	CAD/CAM, rechnergestützte Lösung ing.techn. Auf- gaben, flexible automatisierte Fertigungssysteme
ELEKTE/ELEKTR	17 Lg.	Leistungselektronik, rechnergestützte Projektie- rung, Leiterplatten-Herstellung, SMD-Technolo- gie, Spez.Probleme der Automatisierung
INFVER	21 Lg.	Verschiedene Softwarepakete

TECHWI	64 WBM	3 143 Lehrstunden

1.3 IH Bin-Wa'berg

Fachrichtgs- gruppe	WBM Anz.Art	Weberbildungsinhalte
MASCHWE	1 p.St. 1 Lg.	Automatisierungstechnik Neue Entwicklungsaufgaben für Landtechnik

	2 WBM	154 Lehrstunden

MECHLW	35 Lg.	Mechanisierung der Pflanzenproduktion, land- techn. Bodenmechanik, Rationalisierungsmittel- konstruktion, Projekte dezentraler Rechentechnik Technik und Projektierung von Tierproduktions- anlagen, rationeller Energieeinsatz in Tierpro- duktionsanlagen; Vorbeugende Instandhaltung für Landtechnik, rechnergestützte Ingenieurarbeit, ökonom. Probleme der Mechanisierung und Instand- haltung, moderne landtechn. Fertigungsprozesse, Rechtsfragen

AGRARWI	37 WBM	1 779 Lehrstunden

1.4 HS f. Ökonomie		
VOLKSWIRTSCH	4 p.St. 8 Lg.	Territorialökonomie, Preisökonomie Territorialökonomie, Investökonomie, Volkswirt- schaftsplanung
AUSSENWIRTSCH	7 p.St. 102 Lg.	Vorbereitung auf außenwirtschaftl. Aufgaben- gebiete Planung des Exports, Anlagenexport, Verhand- lungsführung, Exportpreiskalkulation, Rechtsfra- gen, Valutaökonomie, Immaterielle Leistungen, Marktforschung
ARBEITSÖK	4 Lg.	Wiss.Arbeitsorganisation, Kader- u. Bildungs- arbeit, Gewinnung von Arbeitskräften
POLIT.ÖKONOM	2 Lg.	Spezielle politök.Fragestellungen
ÖK.SOZIALWES	1 p.St.	Ökonom des Gesundheitswesens
MILITÄRÖKONOM	1 p.St.	Militärökonomie
	3 Lg.	spez.Fragen d.Militärökonomie
BETRIEBSWIRT	3 p.St. 8 Lg. 3 p.St. 15 Lg.	Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaft für Nichtökonom Spez. Fragen der Betriebswirtschaft für Leiter Rechnungsführung und Statistik Wirtschaftsinformatik, Softwareentwicklung für ökonom. Aufgabenstellungen

WIRTWI	187 WBM	11 248 Lehrstunden

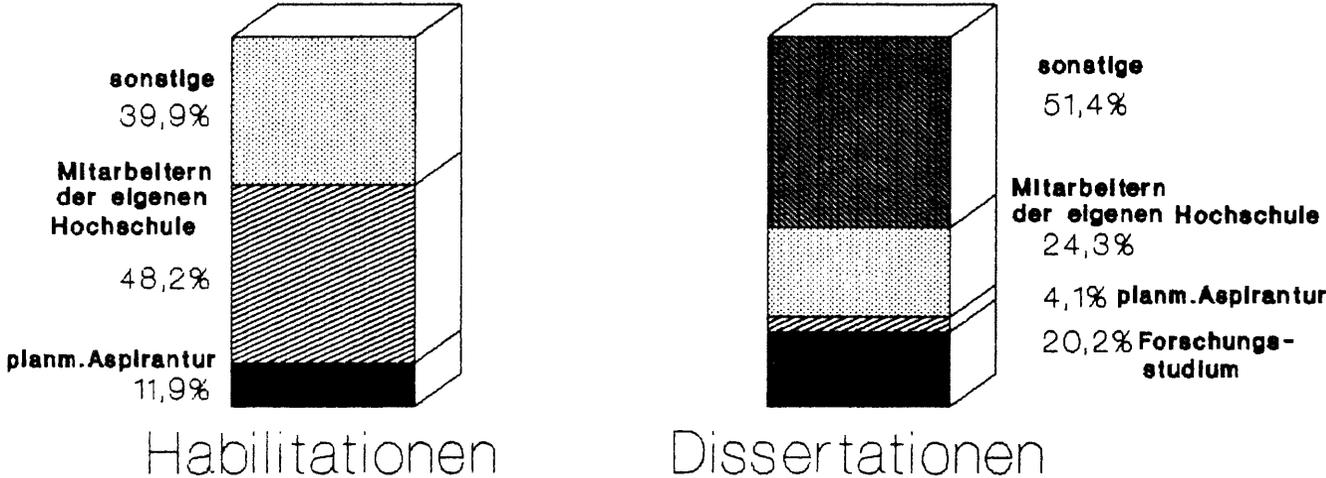
RECHTSWI	1 Lg.	84 Lehrstunden Wirtschaftsrecht

SPRMI	10 Lg. 30 Lg. 8 Lg. 3 Lg.	Russisch Englisch Französisch Spanisch

SPRACHWI	51 WBM	9 997 Lehrstunden

Abbildung 1

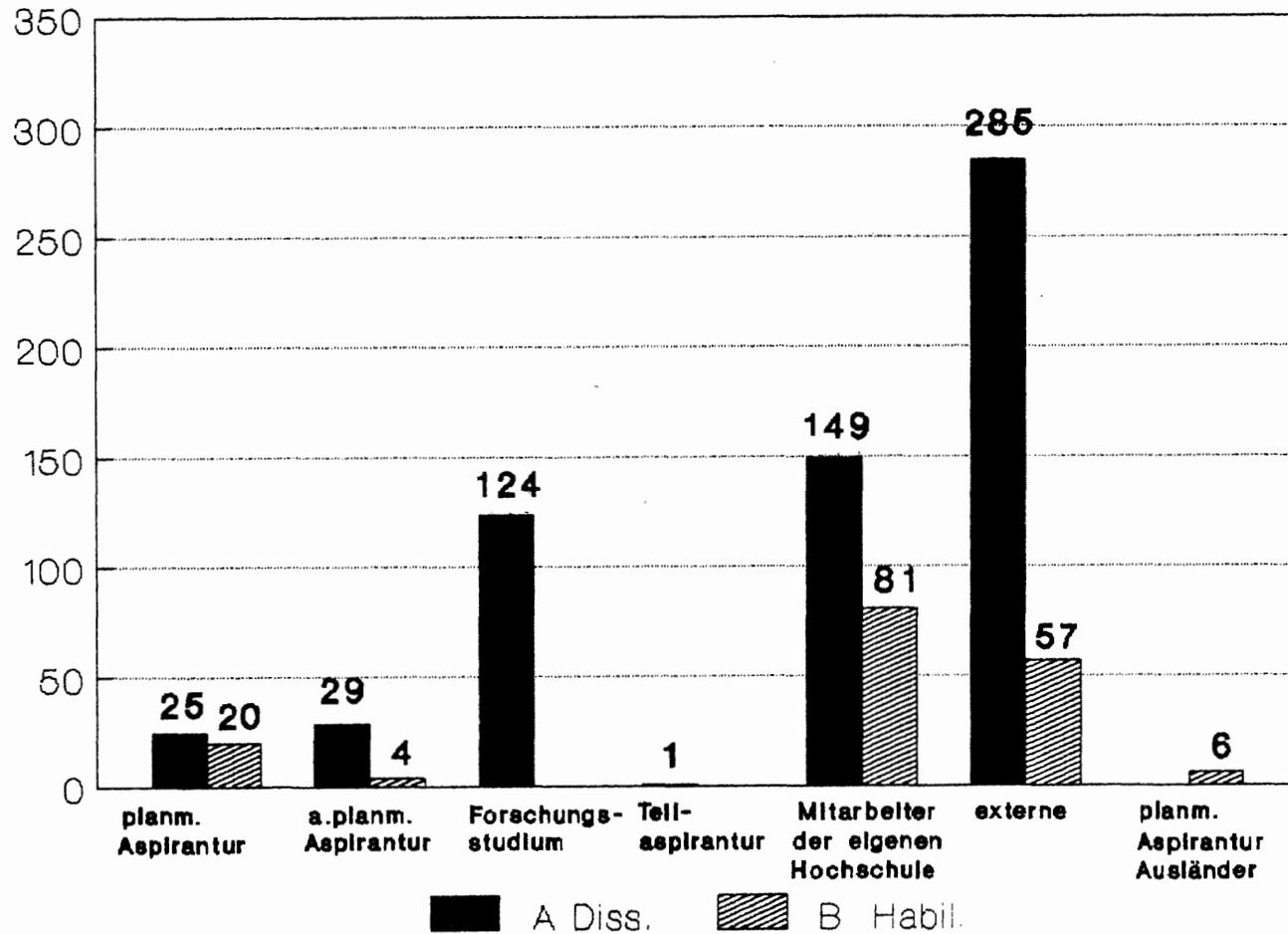
**1989 abgeschlossene Dissertationen und
Habilitationen an den Hochschulen
von Berlin/O
nach ausgewählten Wegen in Prozent**



**Sonstige Wege:
außerplanmäßige Aspirantur
Industrie-Aspirantur
Tellaaspirantur
externe Dissertation bzw. Habilitation**

Anzahl der Dissertationen und Habilitationen 1989 an den Hochschulen von Berlin/O

Abbildung 2



4.2. Personal

Tabelle 1: Personal in VbE Ø

Blatt 1

Einrichtung	Beschäftigte insg.	Hochschul- Lehrer	wiss. Mitarbeiter	wiss. Pers. insg.	nichtwiss. Personal
1	2	3	4	5	6
1. Hochschulen (1989)					
1.1 Humboldt-Univ.					
Hochschulber.	6.346	781	2.404	3.185	3.161
Med. Bereich	5.379	178 ¹	1.239	1.417	3.962
insgesamt	11.725	959	3.643	4.602	7.123
1.2 IH Bln-Li'berg	546	32 ²	212	244	302
1.3 IH Bln-Wa'berg	561	43	209	252	309
1.4 HS f. Ökonomie	1.612	186	651	837	775
1.5 Kunsthochschule	172	46	38	84	88
1.6 HS f. Musik	256	61	120	181	75
1.7 HS f. Schauspk.	142	26	47	73	69
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	422	.	289	289	133
1.9 HS der Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	32	11	9	20	12
1.12 Predigersch. Paulinum	9	5	0	5	4
Hochschulb. insg.	10.098	1.191	3.979	5.170	4.928
Med. Bereich insg.	5.379	178 ¹	1.239	1.417	3.962
Pos. 1.1 - 1.12 insg.	15.477	1.369 ^{1,2}	5.218	6.587	8.890
2. Fachschulen (1988)					
2.1 IS f. Bauwesen	149	.	.	94	55
2.2 IS f. Chemie	83	.	.	48	35
2.3 FS f. Binnenh.	55	.	.	38	17
2.4 FS f. Werbung	86	.	.	54	32
2.5 FS f. wiss. Inf.	29	.	.	23	6
2.6 Med. FS a.d. HUB	118	.	.	93	25
2.7 Med. FS Buch	154	.	.	117	37
2.8 Med. FS Friedr.h.	131	.	.	112	19
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	111	.	.	86	25
2.10 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Marzahn	106	.	.	89	17
2.11 Staatl. Ballettsch.	85	.	.	32	53
2.12 FS f. Artistik	23	.	.	14	9
Fachschulen insg.	1.130	.	.	800	330
HS und FS insg.	16.607	.	.	7.387	9.220

¹ 1988 ² ohne ehemalige FS Bekl.techn.

Tabelle 1: Personal in VbE Ø

Blatt 2

Einrichtung	ordentl. Professoren	Hochschul- dozenten	befrist. Assistenten	Forschungs- fachpers.	Stud. je wiss.Pers.
	7	8	9	10	11
1. Hochschulen					
1.1 Humboldt/Univ.					
Hochschulber.	352	429	527	1.541	3,2
Med. Bereich	79 ¹	99 ¹	.	708	2,1
insgesamt	431	528	.	2.249	2,9
1.2 IH Bln-Li'berg	17 ^{1,2}	15 ^{1,2}	7	30	1,7
1.3 IH Bln-Wa'berg	15	28	37	87	2,7
1.4 HS f. Ökonomie	94	92	103	204	3,3
1.5 Kunsthochschule	17	29	0	.	2,8
1.6 HS f. Musik	25	36	10	.	3,6
1.7 HS f. Schauspk.	6	20	0	.	2,5
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	.	.	.	.	.
1.9 HS der Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	0	11	7	.	6,7
1.12 Predigersch. Paulinum	0	5	0	.	13,2
Hochschulb. insg.	526	665	691	(1.862)	.
Med. Bereich insg.	79 ¹	99 ¹	.	708	2,1
Pos. 1.1 - 1.12 insg.	605	764	.	.	.
2. Fachschulen					
2.1 IS f. Bauwesen	.	.	.	.	.
2.2 IS f. Chemie	.	.	.	.	.
2.3 FS f. Binnenh.	.	.	.	.	.
2.4 FS f. Werbung	.	.	.	.	.
2.5 FS f. wiss. Inf.	.	.	.	.	.
2.6 Med. FS a.d. HUB	.	.	.	.	.
2.7 Med. FS Buch	.	.	.	.	.
2.8 Med. FS Friedr.h.	.	.	.	.	.
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	.	.	.	.	.
2.10 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Marzahn	.	.	.	.	.
2.11 Staatl. Ballettsch.	.	.	.	.	.
2.12 FS f. Artistik	.	.	.	.	.
Fachschulen insg.	.	.	.	.	.
HS und FS insg.	.	.	.	.	.

¹ 1988 ² ohne ehemalige FS Bekl.techn.

Tabelle 2: Personal in Personen
am 31. 12. 1989

Blatt 1

Einrichtung	Beschäftigte insg.	Hochschul- lehrer	wiss. Mitarbeiter	wiss. Pers. insg.	nichtwiss. Personal
1	2	3	4	5	6
1. Hochschulen (1989)					
1.1 Humboldt-Univ.					
Hochschulber.	6.417	769	2.411	3.180	3.237
Med. Bereich	5.392	178 ¹	1.262	1.440	3.952
Insgesamt	11.809	947	3.673	4.620	7.189
1.2 IH Bln-Li'berg	540	33 ²	211	244	296
1.3 IH Bln-Wa'berg	549	42	206	248	301
1.4 HS f. Ökonomie	1.630	181	658	839	791
1.5 Kunsthochschule	180	47	38	85	95
1.6 HS f. Musik	258	60	120	180	78
1.7 HS f. Schauspk.	142	25	48	73	69
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	437		296	296	141
1.9 HS der Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	35	11	9	20	15
1.12 Predigersch. Paulinum	10	5	0	5	5
Hochschulb. insg.	10.198	1.173	3.997	5.170	5.028
Med. Bereich insg.	5.392	178 ¹	1.262	1.440	3.952
Pos. 1.1 - 1.12 insg.	15.590	1.351	5.259	6.610	8.980
2. Fachschulen (1988)					
2.1 IS f. Bauwesen	154	.	.	94	60
2.2 IS f. Chemie	87	.	.	48	39
2.3 FS f. Binnenh.	55	.	.	39	16
2.4 FS f. Werbung	93	.	.	57	36
2.5 FS f. wiss. Inf.	29	.	.	23	6
2.6 Med. FS a.d. HUB	120	.	.	93	27
2.7 Med. FS Buch	157	.	.	117	40
2.8 Med. FS Friedr.h.	133	.	.	112	21
2.9 Päd. FS Kl.gärtn. Bln-Mitte	114	.	.	86	28
2.10 Päd. FS Kl.gärtn. Bln-Marzahn	107	.	.	90	17
2.11 Staatl. Ballettsch.	93	.	.	32	61
2.12 FS f. Artistik	23	.	.	14	9
Fachschulen insg.	1.165	.	.	805	360
HS und FS insg.	16.755	.	.	7.415	9.340

1 1988 2 ohne ehemalige FS Bekl.techn.

Tabelle 2: Personal in Personen
am 31. 12. 1989

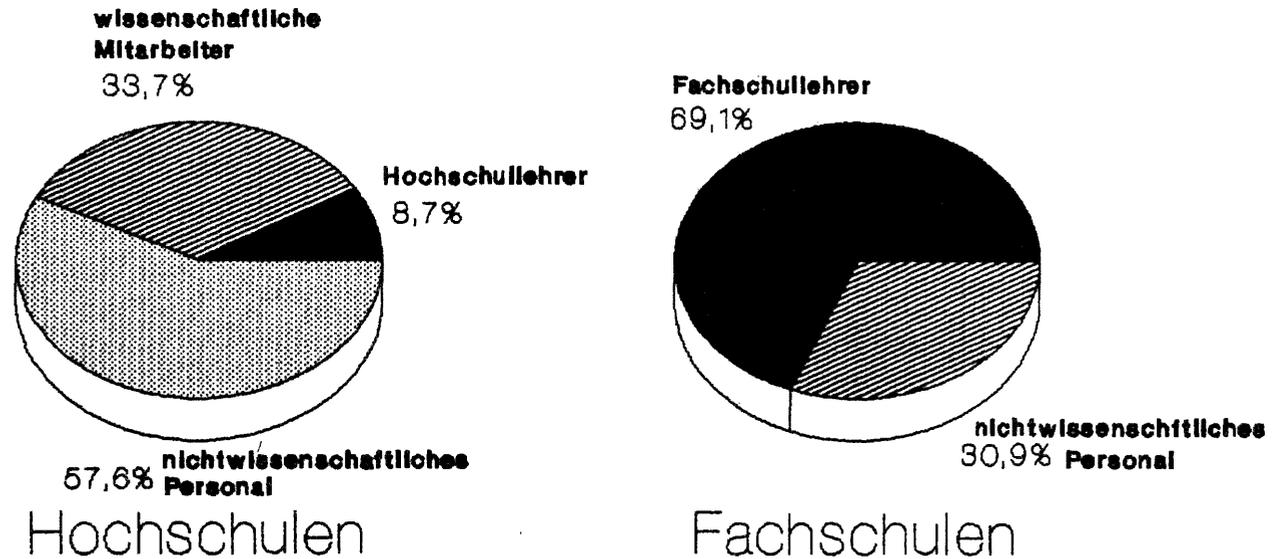
Blatt 2

Einrichtung	ordentl. Professoren	Hochschul- dozenten	befrist. Assistenten
	7	8	9
1. Hochschulen			
1.1 Humboldt-Univ.			
Hochschulber.	355	414	524
Med. Bereich	79 ¹	99 ¹	.
insgesamt	434	513	.
1.2 IH Bln-Li'berg	18 ²	15 ²	.
1.3 IH Bln-Wa'berg	14	28	.
1.4 HS f. Ökonomie	93	88	.
1.5 Kunsthochschule	17	30	.
1.6 HS f. Musik	25	35	10
1.7 HS f. Scheuspk.	5	20	.
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	.	.	.
1.9 HS der Dt. V-Polizei	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	.	11	7
1.12 Predigersch. Paulinum	.	5	.
Hochschulb. Insg.	527 ²	646 ²	541
Med. Bereich Insg.	79 ¹	99 ¹	.
Pos. 1.1 - 1.12 Insg.	606 ^{1,2}	745 ^{1,2}	.
2. Fachschulen			
2.1 IS f. Bauwesen	.	.	.
2.2 IS f. Chemie	.	.	.
2.3 FS f. Binnenh.	.	.	.
2.4 FS f. Werbung	.	.	.
2.5 FS f. wiss. Inf.	.	.	.
2.6 Med. FS a.d. HUB	.	.	.
2.7 Med. FS Buch	.	.	.
2.8 Med. FS Friedr.h.	.	.	.
2.9 Päd. FS Kl.gärtn. Bln-Mitte	.	.	.
2.10 Päd. FS Kl.gärtn. Bln-Marzahn	.	.	.
2.11 Staatl. Ballettsch.	.	.	.
2.12 FS f. Artistik	.	.	.
Fachschulen Insg.	.	.	.
HS und FS Insg.	.	.	.

¹ 1988 ² ohne ehemalige FS Bekl.techn.

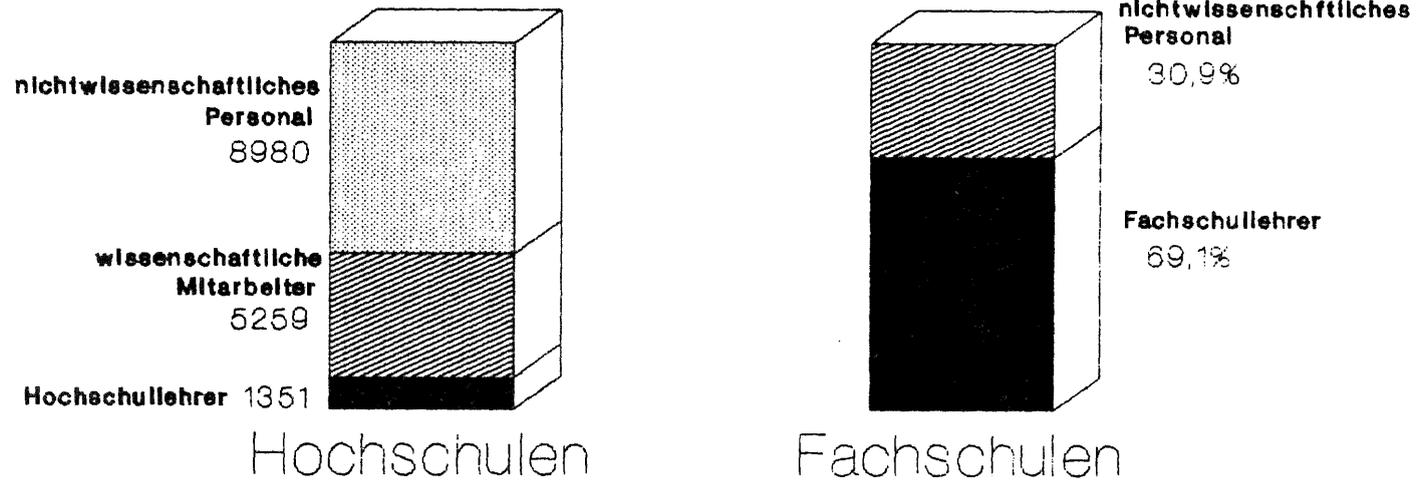
**Personal an den Hoch-u.Fachschulen
Berlin/Ost am 31.12 1989 gesamt
nach Beschäftigtengruppen
in Prozent**

Abbildung 3



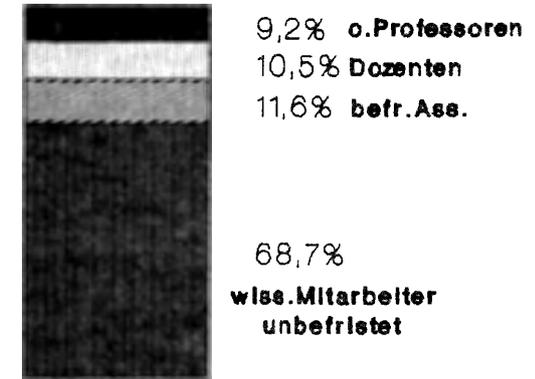
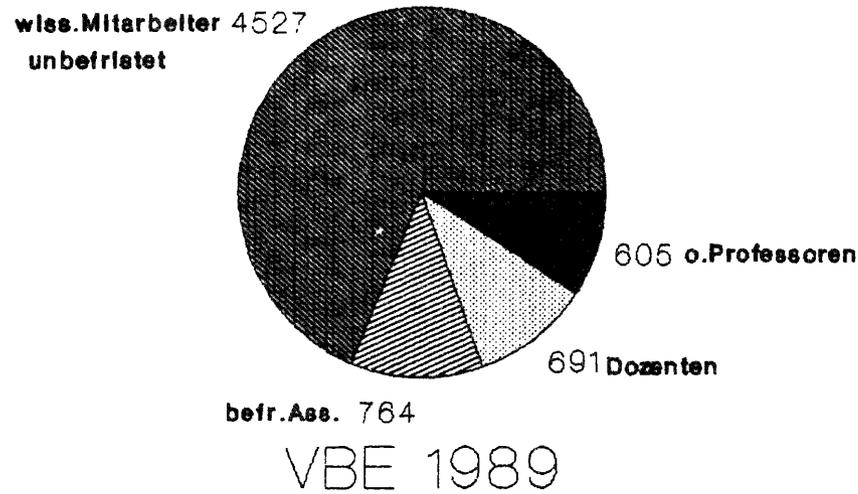
**Personal an den Hoch-u.Fachschulen
Berlin/Ost am 31.12 1989 gesamt
nach Beschäftigtengruppen
in Personen**

Abbildung 4



Gliederung des wissenschaftlichen Personals in VBE Durchschnitt 1989 an den Hochschulen von Berlin/O

Abbildung 5



VBE- Vollbeschäftigten-
einheiten

Zu den wiss.Mitarbeitern unbefr.gehören:
wiss.Assistenten und Oberassistenten,
wiss. Sekretäre,
Lehrer im Hochschuldienst,
Lektoren und sonstige

4.3: Grundfonds und Kapazitäten

Tabelle 1: Grundmittel

Einrichtung	Ausstattungsgrad pro VbE Ø			Ausstattungsgrad pro Stud.			Verschleiß- grad			
	GMA	0-1	2-9	0-9	0-1	2-9	0-9	0-1	2-9	0-9
1. Hochschulen (1989)										
1.1 Humboldt-Univ.										
Hochschulber.	66,6	36,8	103,4	41,5	22,9	64,4	43	58	48	
Med. Bereich	137,7	68,9	206,6	250,4	125,2	375,6	23	58	35	
insgesamt	99,2	51,5	150,7	88,5	45,9	134,5	33	58	42	
1.2 IH Bln-Li'berg	21,4	34,6	56,0	27,9	44,9	72,8	85	70	76	
1.3 IH Bln-Wa'berg	46,7	31,8	78,5	38,4	26,1	64,5	27	56	39	
1.4 HS f. Ökonomie	60,0	19,2	79,2	38,8	12,4	51,2	17	62	28	
1.5 Kunsthochschule	22,7	13,9	36,6	16,4	10,0	26,4	35	62	45	
1.6 HS f. Musik	17,3	61,1	33,5	6,7	6,3	13,0	81	46	64	
1.7 HS f. Schauspk.	72,4	9,3	81,7	56,8	7,3	64,1	1	54	13	
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	76,3	10,4	86,7	19,6	2,7	22,2	2	42	7	
1.9 HS der Dt. V-Polizei										
1.10 Militärpol. HS										
1.11 Kirchl. HS Bln Brb.										
1.12 Predigersch. Paulinum										
Hochschulb. Insg.	66,0	30,0	95,0	40,0	21,0	61,0	36	56	41	
Med. Bereich Insg.	137,7	68,9	206,6	250,4	125,2	375,6	23	58	35	
Pos. 1.1.-1.12 Insg.	73,0	33,6	106,5	61,3	31,5	92,8	34	57	40	
2. Fachschulen (1988)										
2.1 IS f. Bauwesen	20,8	14	34,8	5,0	3,4	8,4	12	58	30	
2.2 IS f. Chemie	43,1	39,2	82,3	16,3	14,9	31,2	15	58	36	
2.3 FS f. Binnenh.	14,3	9,9	24,2	4,2	2,9	7,0	40	37	39	
2.4 FS f. Werbung	4,3	11,1	15,4	2,3	5,9	8,2	91	90	91	
2.5 FS f. wiss. Inf.		11,5	11,5		2,0	2,0		20	20	
2.6 Med. FS a.d. HUB	17,4	1,2	18,6	1,9	0,1	2,0	77	52	75	
2.7 Med. FS Buch		3,0	3,0		0,3	0,3		77	77	
2.8 Med. FS Friedr.h.	7,3	3,1	10,4	1,1	0,5	1,6	100	58	88	
2.9 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Mitte	18,1	5,7	23,7	3,8	1,2	5,0	5	44	14	
2.10 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Merzahn	40,9	1,9	42,8	7,5	0,4	7,9	3	49	5	
2.11 Staatl. Ballettsch.	0,1	4,7	4,8	0,0	2,1	2,1	67	66	66	
2.12 FS f. Artistik		4,7	4,7		2,4	2,4		78	78	
Fachschulen Insg.	14,0	9,0	23,0	4,0	0,8	7,0	34	57	52	
HS und FS Insg.										

Tabelle 2: Kapazitäten

Blatt 1

Einrichtung	HFI Lehre/ Forschung	Wohn- heim- plätze	Essen- por- tionen	Hör- saal- plätze	Sem.- raum plätze	Personal- arbeits- plätze (wiss.)
1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen (1989)						
1.1 Humboldt-Univ.						
Hochschulber.	110.569					
Med. Bereich	81.536					
insgesamt	192.105 ^(*)	7.430 ³⁾	13.300	15.565	6.681	7.981
1.2 IH Bln-Li'berg	6.700 ^(*)	1.140 ³⁾	896	775	2.355	
1.3 IH Bln-Wa'berg	16.400 ^(*)	685 ³⁾		739	629	447
1.4 HS f. Ökonomie	7.556	2.716	3.200	1.585	1.898	1.142
1.5 Kunsthochschule	.	54 ³⁾	200	295	70	186
1.6 HS f. Musik	.	373 ³⁾	250	460	530	213
1.7 HS f. Schauspk.	.	116 ³⁾		180	196	114
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	.		x 1.600/754 ²⁾		1.529	243
81.9 HS der Dt. V-Polizei						
1.10 Militärpol. HS						
1.11 Kirchl. HS Bln Brb.	.	63	150	100	45	7
1.12 Predigersch. Paulinum	180	38		80		6
Hochschulb. insg.						
Med. Bereich insg.						
Pos. 1.1.-1.12 insg.						
2. Fachschulen (1988)						
2.1 IS f. Bauwesen		307		149	350	115
2.2 IS f. Chemie		169		72	284	78
2.3 FS f. Binnenh.				50	325	55
2.4 FS f. Werbung		116	140/64	88	225	81
2.5 FS f. wiss. Inf.		73			225	29
2.6 Med. FS a.d. HUB		256		.	.	.
2.7 Med. FS Buch		485		.	.	.
2.8 Med. FS Friedr.h.				.	.	.
2.9 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Mitte			125/0	341	632	110
2.10 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Marzahn					785	44
2.11 Staatl. Ballettsch.		120	230		140	87
2.12 FS f. Artistik		30	80/68		44	20
Fachschulen insg.			x (mit Fremdleis- tung/eigene Leistung)		1) = 88 2) aus eigener Küch.kap.	
HS und FS insg.						

Tabelle 2: Kapazitäten

Blatt 2

Einrichtung	Arbeits- plätze/ Stud.	Kinder- krippen- plätze	Kinder- garten- plätze	Versorgungs- grad mit Wohnheimp1.	Essen- versor- gungsgrad
	8	9	10	11	12
1. Hochschulen					
1.1 Humboldt-Univ. Hochschulber. Med. Bereich insgesamt	2.056	.	.	56,5	53
1.2 IH Bln-Li'berg				.	93
1.3 IH Bln-Wa'berg		.	.	.	.
1.4 HS f. Ökonomie		.	.	98,2	70
1.5 Kunsthochschule	302			24,9	49
1.6 HS f. Musik	457			44,0	27
1.7 HS f. Schauspiel.	203			59,2	
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)	23	.	.	.	77/36
1.9 HS der Dt. V-Polizei					
1.10 Militärpol. HS					
1.11 Kirchl. HS Bln Brb.	77			47	91
1.12 Predigersch. Paulinum	31			58	
58					
Hochschulb. insg.					
Med. Bereich insg.					
Pos. 1.1.-1.12 insg.					
2. Fachschulen					
2.1 IS f. Bauwesen	284			50	.
2.2 IS f. Chemie	274			77	.
2.3 FS f. Binnenh.	11				.
2.4 FS f. Werbung	99			72	57/26
2.5 FS f. wiss. Inf.	35			44	.
2.6 Med. FS a.d. HUB	.			24	.
2.7 Med. FS Buch	.			35	.
2.8 Med. FS Friedr.h.	.			.	.
2.9 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Mitte	94			.	
2.10 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Marzahn	4			.	19/0
2.11 Staatl. Ballettsch.	104			100	83
2.12 FS f. Artistik	42			67	100
Fachschulen insg.					
HS und FS insg.					

4.4: Haushalt

Tabelle 1: Kennziffern zur finanziellen
Datenstruktur

Blatt 1

Einrichtung	Studie- rende SF 11+19	Beschäf- tigte	HHA Summe TM	HHE Summe TM	HHA/ Besch. TM	HHA/ Stud.
1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen						
1.1 Humboldt-Univ.						
Hochschulber.	10.309	6.346	689.075,9	85.904,0	108,6	52,4
Med. Bereich	2.958	5.379	345.104,0	13.764,9	64,2	116,7
insgesamt	13.143	11.725	1.007.975,9	99.668,9	86,0	76,7
1.2 IH Bln-Li'berg	420	546	20.828,1	6.231,3	38,2	50,0
1.3 IH Bln-Wa'berg	683	561	25.267,1	11.456,6	45,0	37,0
1.4 HS f. Ökonomie	2.767	1.612	89.423,8	12.441,3	55,5	32,3
1.5 Kunsthochschule	239	172	6.303,0 ¹	385,0 ¹	36,6	26,4
1.6 HS f. Musik	660	256	12.906,0 ¹	292,0 ¹	50,4	19,6
1.7 HS f. Schauspk.	181	142	5.197,0 ¹	343,0 ¹	36,6	28,7
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)		422				
1.9 HS der Dt. V-Polizei						
1.10 Militärpol. HS						
1.11 Kirchl. HS						
Bln Brb.	133	32	508,0	508,0	15,9	3,8
1.12 Predigersch.						
Paulinum	66	9	225,0	225,0	25,0	3,4
Hochschulb. insg.	15.334	10.098	866.025,9	117.786,2		
Med. Bereich insg.	2.958	5.379	318.900,0	13.764,9		
Pos. 1.1.-1.12 insg.	18.292	15.477	1.186.925,9	131.551,1	75,8	64,9
2. Fachschulen¹						
2.1 IS f. Bauwesen	615	149	6.025,0	368,0	40,4	9,8
2.2 IS f. Bekleidungstech.	429		5.540,0	293,0		12,9
2.3. IS f. Chemie	219	83	4.892,0	70,0	58,9	22,3
2.4 FS f. Binnenh.	191	55	1.900,0	88,0	34,5	9,9
2.5 FS f. Werbung	161	86	2.890,0	185,0	33,6	18,0
2.6 FS f. wiss. Inf.	162	29	1.152,0	15,0	39,7	7,1
2.7 Med. FS a.d. HUB	1.085	118	4.804,0	4,0	40,7	4,4
2.8 Med. FS Buch	1.376	154	6.580,0	89,0	42,7	4,8
2.9 Med. FS Friedr.h.	882	131	4.519,0	28,0	34,5	5,1
2.10 Päd. FS Ki.gärtn..						
Bln-Mitte	531	111	4.290,0	56,0	38,6	8,1
2.11 Päd. FS Ki.gärtn.						
Bln-Marzahn	575	106	4.206,0	25,0	39,7	7,3
2.12 Staatl. Ballettsch.	191	85	3.013,0	267,0	35,4	15,8
2.13 FS f. Artistik	45	23	734,0	78,0	32,3	16,5
Fachschulen insg.	6.033	1.130	57.725,0	1.566,0	51,1	8,1

¹ - Zahlen 1988 - Statistisches Jahrbuch des Fachschulwesens der DDR, 1989
- Statistisches Jahrbuch des Hochschulwesens der DDR, 1989

Tabelle 1: Kennziffern zur finanziellen
Datenstruktur

Blatt 2

Einrichtung	Werter- haltung	Lohnfonds	Stipen- dien	Investi- tionen	Lohnfonds je Besch.Ø	Stip. je Stud.Ø
	8	9	10	11	12	13
1. Hochschulen						
1.1 Humboldt-Univ.						
Hochschulber.	55.598,6	199.773,5	57.684,5	102.596,9	31,5	243,2
Med. Bereich	24.980,7	86.475,9		86.951,5	16,1	
insgesamt	80.579,3	286.249,4		189.548,4		277,8
1.2 IH Bln-Li'berg	1.755,8	7.284,9	3.631,5	2.121,4	13,3	388,9
1.3 IH Bln-Wa'berg	1.917,9	9.198,6	2.792,7	885,0	16,4	299,1
1.4 HS f. Ökonomie	7.763,4	28.320,9	28.816,1	2.850,5	17,6	
1.5 Kunsthochschule	465,0	2.888,0	863,0	38,0	16,8	300,9
1.6 HS f. Musik	430,0	4.538,0	1.956,0	887,0	17,7	247,0
1.7 HS f. Schauspk.						
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)						
1.9 HS der Dt. V-Polizei						
1.10 Militärpol. HS						
1.11 Kirchl. HS Bln Brb.	27,0					
1.12 Predigersch. Paulinum	1,0	112,8		3,0	12,5	
Hochschulb. Insg.	67.958,7	252.003,9	95.743,8	109.381,8	24,5	303,0
Med. Bereich Insg.	24.980,7	86.475,9		86.951,5	16,1	
Pos. 1.1.-1.12 Insg.	92.939,4	338.479,8		196.333,3	20,3	
2. Fachschulen¹						
2.1 IS f. Bauwesen	247,0	2.463,0	1.759,0	308,0	16,5	238,3
2.2 IS f. Bekl.tech.	480,0	1.674,0	1.175,0	486,0		228,2
2.3 IS f. Chemie	82,0	1.345,0	597,0	1.988,0	16,2	227,2
2.4 FS f. Binnenh.	17,0	731,0	488,0	201,0	13,3	212,9
2.5 FS f. Werbung	130,0	1.364,0	601,0	3,0	15,9	311,1
2.6 FS f. wiss. Inf.	2,0	493,0	458,0	56,0	17,0	235,6
2.7 Med. FS a.d. HUB	156,0	1.786,0	2.238,0	5,0	15,1	171,9
2.8 Med. FS Buch	30,0	1.199,0	1.302,0		7,8	179,0
2.9 Med. FS Friedr.h.	59,0	2.358,0	2.737,0		18,0	258,6
2.10 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Mitte	189,0	1.786,0	1.483,0	94,0	16,1	232,7
2.11 Päd. FS Ki.gärtn.. Bln-Marzahn	19,0	1.868,0	1.562,0		17,6	226,4
2.12 Staatl. Ballettsch.	149,0	1.205,0	455,0	8,0	14,2	198,5
2.13 FS f. Artistik	9,0	353,0	110,0		15,3	203,7
Fachschulen Insg.	1.569,0	18.625,0	14.965,0	3.149,0	15,3	224,9

¹ - Zahlen 1988 - Statistisches Jahrbuch des Fachschulwesens der DDR, 1989
- Statistisches Jahrbuch des Hochschulwesens der DDR, 1989

Tabelle 2: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur der Hochschulforschung
(Summe - Kapitel 41) in TM

Einrichtung	HHA	HHE	Lohnfonds	1)	davon			
	Forschung gesamt	Forschung gesamt		VbE gesamt	41001 - VbE	41201 %	41301 - VbE	41401 %
1	2	3	4	5	6	7		

1. Hochschulen

1.1 Humboldt-Univ. Hochschulber. Med. Bereich insgesamt	78.043,0	46.584,3	28.598,0	1.859,8	1.301,5	70,0	558,3	30,0
1.2 IH Bln-Li'berg	1.091,4	3.920,8	505,4					
1.3 IH Bln-Wa'berg	3.827,7	7.040,2	1.392,4	79,5	27,3	34,3	52,2	65,7
1.4 HS f. Ökonomie								
1.5 Kunsthochschule (60)								
1.6 HS f. Musik (64)								
1.7 HS f. Schauspk. (80)								
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)								
1.9 HS der Dt. V-Polizei								
1.10 Militärpol. HS								
1.11 Kirchl. HS Bln Brb.								
1.12 Predigersch. Paulinum								
Hochschulber. insg.	82.962,1	57.545,3	30.495,8	1.939,3	1.328,8		610,5	

1) Vgl. Forschungsbericht:

- Wolpert, K.: Entwicklung der Forschungs Kooperation zwischen Hochschuleinrichtungen
und gesellschaftlicher Praxis im Lichte finanzieller und perso-neller
Kennzahlen (1987 - 1989) - Tabellarische Übersichten -

41001	- Komplexe, volkswirtschaftlich übergreifende Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik (außerhalb der volkseigenen Wirtschaft)
41101	- Aufgaben der erkundenden Grundlagenforschung entsprechend dem 5-Jahrplan der Grundlagenforschung
41201	- wiss.-techn. Aufgaben auf der Grundlage von Vereinbarungen außerhalb der Industrie
41301 - 41401	- der über Wirtschaftsverträge mit der gesellschaftlichen Praxis gebundenen Forschungsvorhaben aus denen die Hochschulen Einnahmen erwirtschaften

Tabelle 3: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur der Hochschulforschung insgesamt (Naturwissenschaftlich-technische und gesellschaftswissenschaftliche Forschung) (Summe Kapitel 41 und Abschnitt 430) in TM

Einrichtung	HHE	HHA	Lohnfonds
1	2	3	4
1. Hochschulen			
1.1 Humboldt-Univ.	47.381,3	92.025,8	40.010,6
1.2 IH Bln-Li'berg	3.920,8	1.150,0	556,3
1.3 IH Bln-Wa'berg	7.040,2	3.959,2	1.510,6
1.4 HS f. Ökonomie	83,7	4.847,5	4.461,3
1.5 Kunsthochschule			
1.6 HS f. Musik			
1.7 HS f. Schauspk.			
1.8 Päd. HS (ab 1.9.90)			
1.9 HS der Dt. V-Polizei			
1.10 Militärpol. HS			
1.11 Kirchl. HS Bln Brb.			
1.12 Predigersch. Paulinum			
Hochschulber. insg.	58.426,0	101.982,5	46.538,8

Tabelle 4: Durchschnittslohn nach Beschäftigtengruppen

Einrichtung	Fachpers.	Übr.Pers.	Professoren	Dozenten	unbefr.Ass.		gesamt
					befr.Ass.	Oberass., WS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Hochschulen							
1.1 Humboldt-Univ.	19.234,3	12.632,5	38.858,5	28.778,6	13.256,1	20.926,3	33.321,6
1.2 IH Bln-Li'berg	20.266,9	10.905,6	35.358,8	28.758,2	14.202,9	21.147,2	32.232,2
1.3 IH Bln-Wa'berg	17.829,6	12.935,4	37.400,0	24.599,3	14.584,7	20.165,9	29.096,0
1.4 HS f. Ökonomie	19.750,1	12.375,6	40.425,4	27.592,7	14.352,1	21.173,1	34.087,8

4.5. Sozialstruktur der Studierenden

Tabelle 1: Altersstruktur der DDR-Bürger im 1. Studienjahr des Hochschuldirektstudiums 1986 nach Einrichtungen (in Personen)

Einrichtung	Geburtsjahrgang der Studierenden									Studierende ins- gesamt	
	ab										vor 1960
	1967	1966	1965	1964	1963	1962	1961	1960			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1. <u>Hochschulen</u>											
1.1 Humboldt-Univ.	230	743	769	524	412	152	49	33	46	2.958	
1.2 IH Bln-Li'berg											
1.3 IH Bln-Wa'berg	13	25	47	66	52	7	2	3		215	
1.4 HS f. Ökonomie	152	222	100	72	31	7	7	5		596	
1.5 Kunsthochsch.	3	7	10	6	4	9	3	1	4	47	
1.6 HS für Musik	133	9	13	14	5	3	3	2		182	
1.7 HS f. Schauspk.	16	10	10	10	8	4		2		60	
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)											
1.9 HS d. Dt. V-Polizei											
1.10 Militärpol. HS											
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.			3	2	1	3		1		10	
1.12 Predigerschule Paulinum			6	3	1	2	1	1	4	18	
Hochschulber. insg.	547	1.025	954	694	517	183	66	46	54	4.086	

Tabelle 2: Altersstruktur der DDR-Bürger im 1. Studienjahr des Hochschulfernstudiums 1986 nach Einrichtungen (in Personen)

Einrichtung	Geburtsjahrgang der Studierenden									Studierende ins- gesamt		
	ab								1955		1950	vor
	1965	1964	1963	1962	1961	1960	1959	1954	1950			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1. <u>Hochschulen</u>												
1.1 Humboldt-Univ.	8	20	40	55	58	84	269	221	153	908		
1.2 IH Bln-Li'berg												
1.3 IH Bln-Wa'berg												
1.4 HS f. Ökonomie	22	22	26	35	22	24	60	40	22	273		
1.5 Kunsthochsch.												
1.6 HS für Musik	9	5	4	4	4	4	7	4	1	42		
1.7 HS f. Schauspk.												
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)												
1.9 HS d. Dt. V-Polizei												
1.10 Militärpol. HS												
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.												
1.12 Predigerschule Paulinum												
Hochschulber. insg.	39	47	70	94	84	112	336	265	176	1.223		

Tabelle 3: Verehelichte DDR-Bürger am 30. 11. 1989 im Hochschuldirektstudium nach Einrichtungen

Einrichtung	verehelichte Direktstudenten (SF 11)					
	insgesamt		weiblich		männlich	
	Anzahl (in Perso- nen)	Anteil an der Studie- rendenge- samtheit	Anzahl (in Perso- nen)	Anteil an der Studie- rendenge- samtheit	Anzahl (in Perso- nen)	Anteil an der Studie- rendenge- samtheit
1	2	3	4	5	6	7
1. Hochschulen.						
1.1 Humboldt-Univ.	1.557	12,6	1.016	14,6	541	9,9
1.2 IH Bln-Li'berg	33	7,9	4	4,8	29	8,6
1.3 IH Bln-Wa'berg	110	16,6	12	19,0	98	16,3
1.4 HS f. Ökonomie	511	20,0	339	20,8	172	18,7
1.5 Kunsthochsch.	36	15,3	17	12,5	19	19,2
1.6 HS für Musik	13	2,0	11	3,2	2	0,7
1.7 HS f. Schauspiel.	12	7,0	4	5,8	8	7,8
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)						
1.9 HS d. Dt. V-Polizei						
1.10 Militärpol. HS						
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	27	20,8	7	14,3	20	24,7
1.12 Predigerschule Paulinum	30	45,5	3	37,5	27	46,6
Hochschulber. insg.	2.329	13,5	1.413	15,1	916	11,5

Tabelle 4: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Hochschul-Direktstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Personen)

Einrichtung	DDR-Bürger im Direktstudium aus: (SF 11)						Studierende insg.
	Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mecklenburg	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Hochschulen							
1.1 Humboldt-Univ.	4.154	2.905	1.836	1.244	774	1.484	12.397
1.2 IH Bln-Li'berg	244	91	12	23	89	31	490
1.3 IH Bln-Wa'berg	43	177	83	127	88	145	663
1.4 HS f. Ökonomie	741	541	436	284	222	330	2.554
1.5 Kunsthochsch.	106	36	45	15	14	19	235
1.6 HS für Musik	312	114	51	25	23	127	652
1.7 HS f. Schauspiel.	80	29	259	7	27	9	411
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990).	.	.	.	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	14	19	16	8	1	8	66
1.12 Predigerschule Paulinum	51	45	11	11	3	9	130
Hochschulber. insg.	5.745	3.957	2.749	1.744	1.241	2.162	17.598

Tabelle 5: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im
 Fachschul-Direktstudium 1989 nach
 Ländern und Einrichtungen (in Personen)

Einrichtung	DDR-Bürger im Direktstudium aus: (SF 11)						Studie- rende insg.
	Berlin	Branden- burg	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mecklen- burg	
1	2	3	4	5	6	7	8
2. Fachschulen							
2.1 IS f. Bauwesen	277	237	15	27	4	54	614
2.2 IS f. Chemie	25	35	42	48	19	35	204
2.3 FS f. Binnenh.	188	3					191
2.4 FS f. Werbung	68	19	35	11	12	16	161
2.5 FS f. wiss. Inf	81	26	13	15	3	24	162
2.6 Med. FS a.d. HUB	747	228	20	6	8	73	1.082
2.7 Med. FS Buch	694	416	31	16	19	200	1.376
2.8 Med. FS Friedr.h.	659	198	6	2	3	14	882
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bin-Mitte	482	40	3	2	2	2	531
2.10 Päd. Ki.gärtn. Bin-Marzahn	531	37	2	1	2	2	575
2.11 Staatl.Ballettsch.	92	48	21	10	2	15	188
2.12 FS f. Artistik	17	4	14	2	1	7	45
2.13 IS f. Masch.-Bau u. Elektrotech. ¹	248	182	64	50	30	135	709
2.14 IS f. Bekleidungs- tech. ¹	44	52	128	68	74	51	417
2.15 FS f. Außenwirt. ²	284	102	121	88	72	42	8709
2.16 I. f. Lehrer- bild. ³	1.629		5	1	9		1.644
Fachschulen insg.	6.066	1.627	520	347	260	670	9.490

¹ seit 1989 der Ingenieurhochschule Berlin-Lichtenberg angegliedert

² seit 1989 der Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner" angegliedert

³ ab 1990 Neuorganisation

Tabelle 6: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Hochschul-Direktstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Prozent)

Einrichtung	DDR-Bürger im Direktstudium aus: (SF 11)						Studierende insg.
	Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mecklenburg	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Hochschulen							
1.1 Humboldt-Univ.	33,5	23,4	14,8	10,0	6,3	12,0	100,0
1.2 IH Bln-Li'berg	49,8	18,6	2,4	4,7	18,2	6,3	100,0
1.3 IH Bln-Wa'berg	6,5	26,7	12,5	19,1	13,3	21,9	100,0
1.4 HS f. Ökonomie	29,0	21,2	17,1	11,1	8,7	12,9	100,0
1.5 Kunsthochsch.	45,1	15,3	19,1	6,4	6,0	8,1	100,0
1.6 HS für Musik	47,9	17,5	7,8	3,8	3,5	19,5	100,0
1.7 HS f. Schauspiel.	19,5	7,0	63,0	1,7	6,6	2,2	100,0
1.8 Päd. HS (ab 1.9.1990)	.	.	.	.	.	.	.
1.9 HS d. Dt. V-Polizei	.	.	.	.	.	.	.
1.10 Militärpol. HS	.	.	.	.	.	.	.
1.11 Kirchl. HS Bln-Brb.	21,2	28,8	24,2	12,1	1,6	12,1	100,0
1.12 Predigerschule Paulinum	39,2	34,6	8,5	8,5	2,3	6,9	100,0
Hochschulber. insg.	32,6	22,5	15,6	9,9	7,1	12,3	100,0

Tabelle 7: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im
 Fachschul-Direktstudium 1989 nach
 Ländern und Einrichtungen (n Prozent)

Einrichtung	DDR-Bürger im Direktstudium aus: (SF 11)						Studie- rende insg.
	Berlin	Branden- burg	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mecklen- burg	
	2	3	4	5	6	7	8
2. Fachschulen							
2.1 IS f. Bauwesen	45,1	38,6	2,4	4,4	0,7	8,8	100,0
2.2 IS f. Chemie	12,3	17,2	20,6	23,5	9,3	17,2	100,0
2.3 FS f. Binnenh.	98,4	1,6					100,0
2.4 FS f. Werbung	42,2	11,8	21,7	6,8	7,5	9,9	100,0
2.5 FS f. wiss. Inf.	50,0	16,1	8,0	9,3	1,9	14,8	100,0
2.6 Med. FS a.d. HUB	69,0	21,1	1,9	0,6	0,7	6,8	100,0
2.7 Med. FS Buch	50,4	30,2	2,3	1,2	1,4	14,5	100,00
2.8 Med. FS Friedr.h.	74,7	22,5	0,7	0,2	0,3	1,6	100,0
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	90,8	7,5	0,6	0,4	0,4	0,4	100,0
2.10 Päd. Ki.gärtn. Bln-Marzahn	92,4	6,4	0,4	0,2	0,4	0,4	100,0
2.11 Staatl. Ballettsch.	48,9	25,5	11,2	5,3	1,1	8,0	100,0
2.12 FS f. Artistik	37,8	8,9	31,1	4,4	2,2	15,6	100,0
2.13 IS f. Masch.-Bau u. Elektrotech. ¹	35,0	25,7	9,0	7,0	4,2	19,0	100,0
2.14 IS f. Bekleidungs- tech. ¹	10,6	12,5	30,7	16,3	17,8	12,2	100,0
2.15 FS f. Außen- wirt. ²	40,0	14,4	17,1	12,4	10,2	5,9	100,0
2.16 I. f. Lehrer- bild. ³	99,1		0,3	0,1	0,6		100,0
Fachschulen insg.	63,9	17,1	5,5	3,7	2,7	7,1	100,0

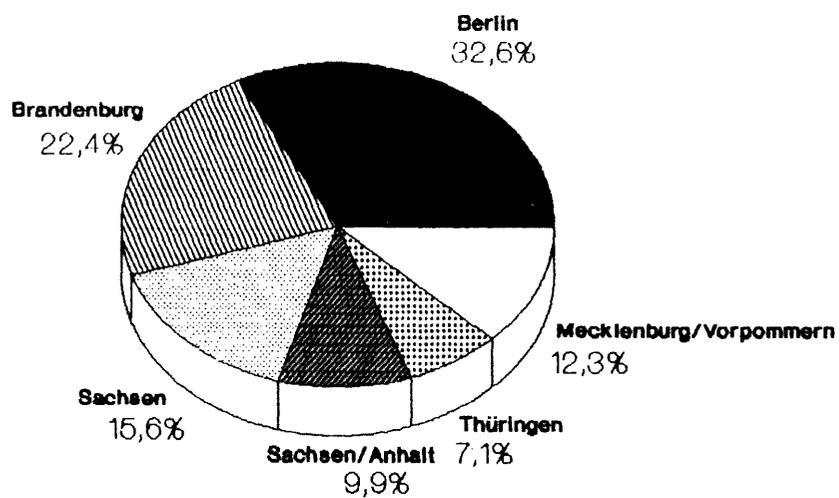
¹ seit 1989 der Ingenieurhochschule Berlin-Lichtenberg angegliedert

² seit 1989 der Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner" angegliedert

³ ab 1990 Neuorganisation

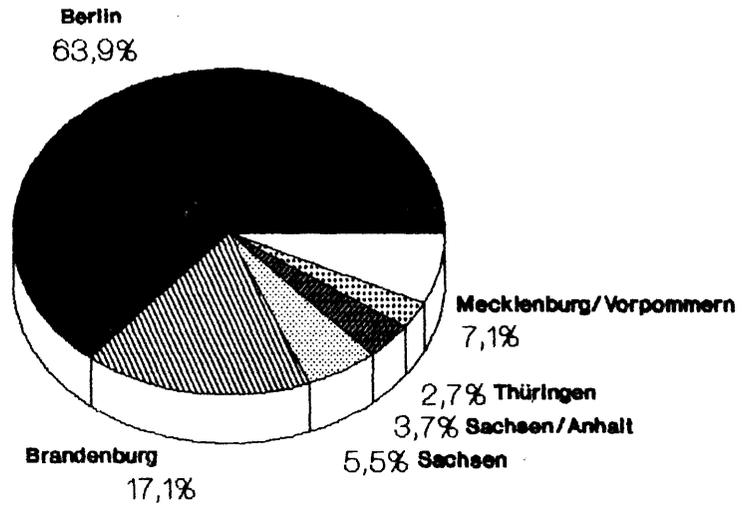
Studierende an Berliner Hochschulen 1989
im Direktstudium nach dem Herkunftsland

Abbildung 6



Studierende an Berliner Fachschulen 1988 im Direktstudium nach dem Herkunftsland

Abbildung 7



4.6. Soziale Bedingungen für Studenten

4.6.1. Stipendien

Alle Studenten an den Hoch- und Fachschulen erhalten ein staatliches Stipendium. An den Hochschulen wird an 88 % und an den Fachschulen an 87 % der Studenten das Grundstipendium gewährt. Es beträgt 200 bis 400 DM monatlich. Das Grundstipendium in Höhe von 200 DM wird von 7,6 % der Hochschulstudenten und 86 % der Fachschulstudenten empfangen, die ein Grundstipendium erhalten. Etwa 13 % der Studenten an Hochschulen und 12 % an Fachschulen erhalten ein Sonder- bzw. ein Betriebsstipendium. Betriebsstipendien werden insbesondere bei längerfristigen Praktika und während des 6. Studienjahres der Humanmedizin und während des 3. Studienjahres der Fachschulausbildung an medizinischen Fachschulen gezahlt.

Weiterhin können Studenten Leistungsstipendien bekommen. Im Durchschnitt wird an fast 29 % der Studenten der Hoch- und Fachschulen ein Leistungsstipendium zur Auszahlung gebracht.

Außerdem erfolgt an Studenten mit Kind/Kindern die Zahlung eines Unterstützungsbetrages, der für ein Kind 60 DM monatlich beträgt.

Weitere Einzelheiten zur Stipendiengewährung sind den Abbildungen 8 - 10 zu entnehmen.

4.6.2. Wohnheimplätze

Die meisten Hoch- und Fachschulen im Untersuchungsgebiet verfügen über Wohnheimplätze, die eine wohnungsmäßige Unterbringung der Studenten während des Studiums fördern. Gemessen an den zur Verfügung stehenden Wohnheimkapazitäten sind für 55 % der Studierenden an Fachschulen Wohnheimplätze vorhanden, wie sie in der offiziellen Statistik als Versorgungsgrad bisher ausgewiesen wurden. Werden die in Berlin wohnhaften Studenten (nach Herkunftsland) von den ständig unterzubringenden Studierenden abgesetzt, so beträgt dieser Versorgungsgrad an den Hochschulen sogar 73,9 % und an den Fachschulen 76 %.

Die Wohnheimkapazität besteht vor allem aus Mehrbettzimmern (mehr als 2 Betten) von unterschiedlicher Qualität. Sie entspricht z. T. nicht den heutigen Anforderungen und Ansprüchen. Die Wohnheime sind z. T. stark rekonstruktionsbedürftig.

Die Studenten zahlen Unterkunftsgebühr monatlich 10 DM. Damit werden nicht einmal die laufenden Kosten an Energie, Heizung, Wasser usw. gedeckt, geschweige der Werterhaltung und Amortisation.

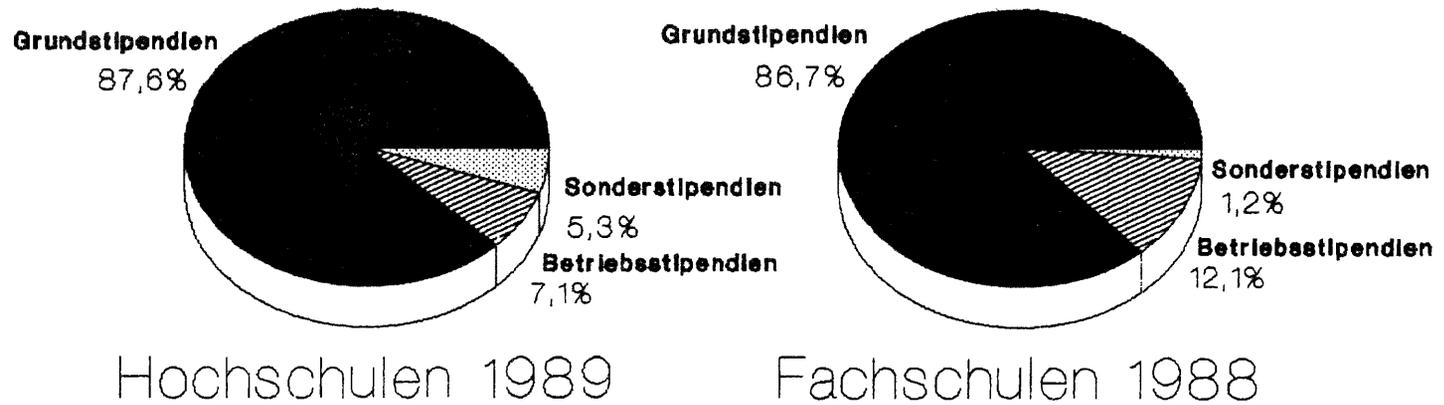
Zur Wohnheimkapazität siehe Tabelle 2.

Sonstiges

Zur sozialen Absicherung der Studierenden durch den Staat gehören neben Ermäßigung bei der Benutzung von öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen usw. und den öffentlichen Verkehrsmitteln die staatliche Unterstützung der Mensaversorgung durch Übernahme der Zubereitungskosten. Außerdem wird für die studentische Mittagsversorgung ein Zuschuß für den Naturaleinsatz von 0,70 DM je Mittagessen gezahlt.

**Anteile der Stipendienempfänger in
Prozent nach Stipendienarten an den
Hoch- und Fachschulen von Berlin/O**

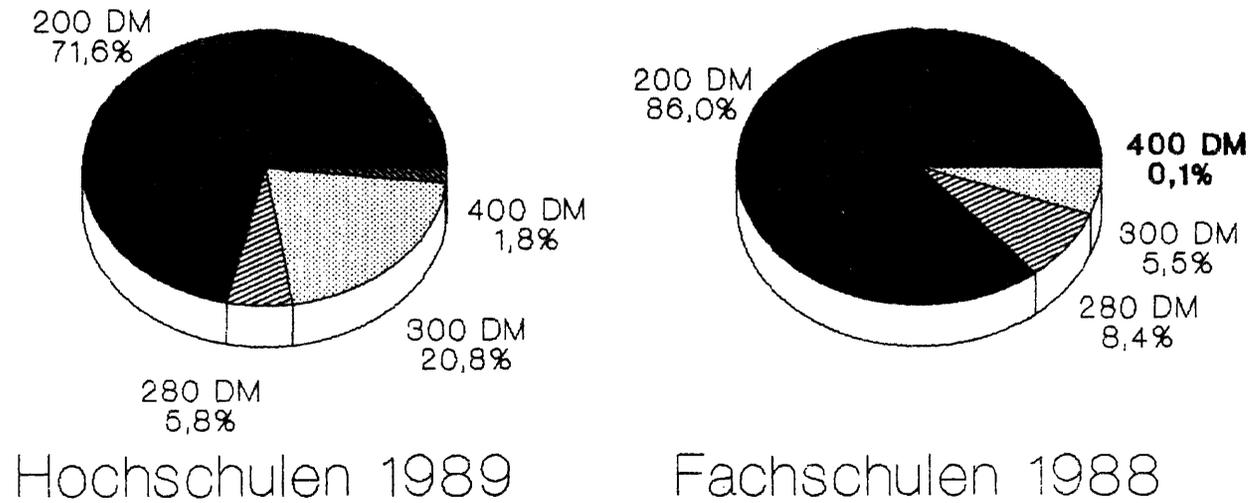
Abbildung 8



Sonderstipendien:	Betriebsstipendium:
Karl-Marx-Stipendium	gemäß AO Praktikums-
Wilhelm-Pieck Stipendium	finanzierung
J.-R.Becher Stipendium	6.Studienjahr Medizin
Stipendien nach Festlegun-	3.Studienjahr Medizinische
gen zentraler Organe	Fachschulen

**Anteil der Empfänger von Grundstipendien
in Prozent nach der Höhe des Stipendiums
an der Hoch- und Fachschulen von Berlin/O**

Abbildung 9



Anteile der Leistungsstipendien nach ihrer Höhe an den Hoch- und Fachschulen von Berlin/O

Abbildung 10

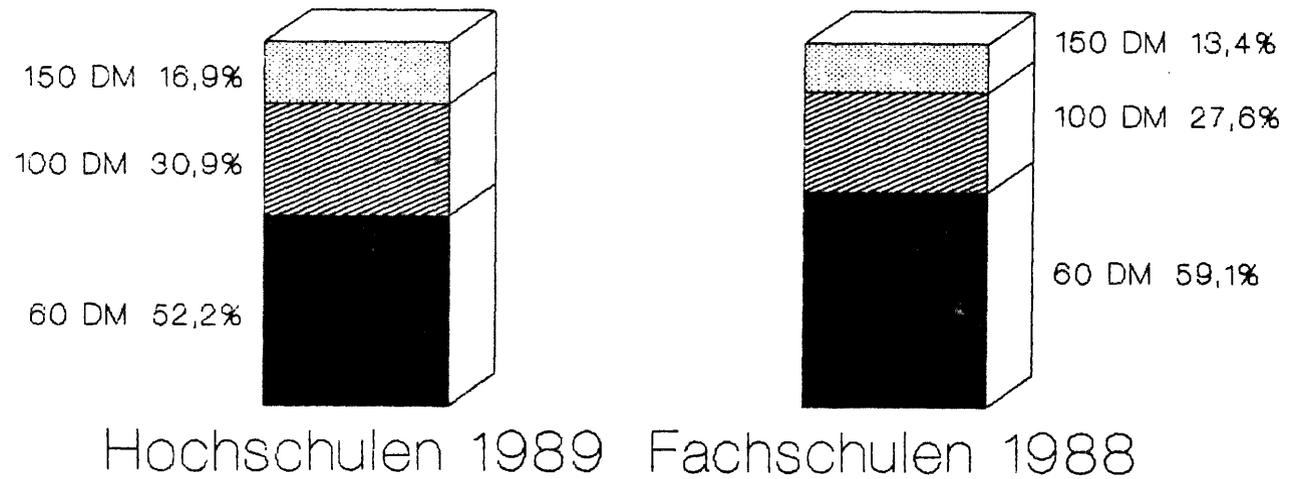


Tabelle 1: Stipendiengewährung 1989 an den Hoch- und Fachschulen¹ in Berlin

Einrichtung	Anzahl der Empfänger von				Anteil der Empfänger von Leistungsstipendien in Prozent
	Grundstipendien	Sonderstipendien	Stipendien gesamt	Leistungsstipendien	
1	2	3	4	5	6
1. Hochschulen					
1.1 Humboldt-Univ.	10.648	1.749	12.397	3.809	30,73
1.2 IH Bln-Li'berg	382	38	420	51	12,14
1.3 IH Bln-Wa'berg	462	201	663	156	23,53
1.4 HS f. Ökonomie	2.430	124	2.554	704	27,56
1.5 Kunsthochsch.	233	2	235	113	48,09
1.6 HS für Musik	652		652	176	26,99
1.7 HS f. Schauspk.	167	4	171	59	34,50
Hochschulber. insg.	14.974	2.118	17.092	5.068	29,65
2. Fachschulen					
2.1 IS f. Bauwesen	592	22	614	151	24,59
2.2 IS f. Chemie	205	4	209	55	26,32
2.3 FS f. Binnenh.	143	48	191	98	23,50
2.4 FS f. Werbung	160	1	161	52	32,30
2.5 FS f. wiss. Inf.	157	5	162	68	41,98
2.6 Med. FS a.d. HUB	722	360	1.082	280	25,88
2.7 Med. FS Buch	948	305	1.253	345	27,53
2.8 Med. FS Friedr.h.	577	428	1.005	198	27,54
2.9 Päd. FS Kl.gärtn. Bln-Mitte	531		531	171	32,20
2.10 Päd. Kl.gärtn. Bln-Marzahn	574	1	575	148	25,74
2.11 Staatl.Ballettsch.	91		91	16	17,58
2.12 FS f. Artistik	43		43	3	6,67
2.13 IS f. Bekleidungs-techn.	405	12	417	98	23,50
2.14 FSA IH Bln-Li'berg	671	36	707	230	32,53
2.15 FSA HS f. Ökonomie	686	23	709	134	18,90
2.16 I. f. Lehrerbild.	1.643	2	1.645	543	33,01
Fachschulen insg.	8.150	1.247	9.397	2.529	26,91
HS und FS insg.	23.124	3.365	26.489	7.597	28,68

¹ Fachschulen-Angaben von 1988.

Die Fachschule für Bekleidungs-technik ging 1989 in die IH Berlin ein.

Tabelle 2: Wohnheimplätze an den Hoch- und Fachschulen in Berlin

Einrichtung	Verfügbare Wohnheim- kapazität	ständig unter- zubringende Studenten usw.	Versorgungs- grad ¹ in Prozent	Versorgungs- grad ² in Prozent	von Studenten- ehepaaren (ohne Stud. m. Kind) genutzte Plätze
1	2	3	4	5	6
1. Hochschulen					
1.1 Humboldt-Univ.	7.430	15.277	48,64	66,80	954
1.2 IH Bln-Li'berg	683	1.064	64,19	83,29	16
1.3 IH Bln-Wa'berg	685	803	85,31	90,13	44
1.4 HS f. Ökonomie	2.761	3.644	75,77	95,11	166
1.5 Kunsthochsch.	54	217	24,88	48,65	6
1.6 HS für Musik	373	848	43,99	69,59	4
1.7 HS f. Schauspk.	116	196	59,18	100,00	3
Hochschulber. insg.	12.102	22.049	54,89	73,93	1.193
2. Fachschulen					
2.1 IS f. Bauwesen	307	615	49,92	83,65	11
2.2 IS f. Chemie	169	219	77,17	87,11	7
2.3 FS f. Binnenh.		191			
2.4 FS f. Werbung	116	161	72,05	124,73	3
2.5 FS f. wiss. Inf.	73	165	44,24	86,90	
2.6 Med. FS a.d. HUB	256	1.085	23,59	75,74	
2.7 Med. FS Buch	485	1.376	35,25	71,11	
2.8 Med. FS Friedr.h.		882			
2.9 Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte		531			
2.10 Päd. Ki.gärtn. Bln-Marzahn		575			
2.11 Staatl.Ballettsch.	120	198	60,61	113,21	
2.12 FS f. Artistik	30	45	66,67	107,14	
2.13 IS f. Bekleidungsstechn.	432	430	100,47	111,92	27
2.14 I. f. Lehrerbild.		1.646			
Fachschulen insg.	1.988	8.119	24,49	76,08	48
HS und FS insg.	14.090	30.168	46,71	74,22	1.241

¹ Verfügbare Kapazität, geteilt durch ständig unterzubringende Studenten usw.

² dito, abzüglich der in Berlin wohnhaften Studenten

Tabellenverzeichnis

4.1. Leistungen

Kennziffernkomples 1.: Leistungen

Tabellenkomplex 1.1.: Ausbildung

Tabelle 1.1.1.: Studierende im Direktstudium 1989 nach Einrichtungen und Studienformen (in Personen)

Tabelle 1.1.2.: DDR-Bürger im Direktstudium 1989 nach Einrichtung, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.3.: Ausländer im Direktstudium 1989 nach Einrichtung, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.4.: DDR-Bürger im Fernstudium 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.5.: Neuzulassungen zum Direktstudium 1989 nach Einrichtungen und Studienformen (in Personen)

Tabelle 1.1.6.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Direktstudium 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.7.: Neuzulassungen - Ausländer - zum Direktstudium 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.8.: Neuzulassungen - DDR-Bürger - zum Fernstudium 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.9.: Absolventen des Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen und Studienformen (in Personen)

Tabelle 1.1.10.: Absolventen - DDR-Bürger - des Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.11.: Absolventen - Ausländer - des Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.12.: Absolventen - DDR-Bürger - des Fernstudiums 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.13.: Anteil der Studierenden nach Wissenschaftszweigen an der Studierendengesamtheit nach Einrichtungen und Studienformen 1989 (in Prozent)

Tabelle 1.1.14.: DDR-Bürger im Hochschuldirektstudium 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Studienjahren (in Personen)+

Tabelle 1.1.15.: DDR-Bürger im Hochschuldirektstudium 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Studienjahren (in Prozent)+

Tabellenkomplex 1.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung (nur DDR-Bürger, ohne Medizin)

Tabelle 1.2.1.: Weiterbildungsleistungen 1989 nach Einrichtungen

Tabelle 1.2.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung 1989 nach Hochschulen und Wissenschaftszweigen

Tabelle 1.2.3.: Inhaltliches Profil der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen, Stand 1989

Tabellenkomplex 1.3.: Wissenschaftlicher Nachwuchs

Tabelle 1.3.1.: Abgeschlossene Promotionen A 1989 (DDR-Bürger und Ausländer) nach Einrichtungen und Studienformen +

Tabelle 1.3.2.: Abgeschlossene Promotionen B 1989 (DDR-Bürger und Ausländer) nach Einrichtungen und Studienformen +

4.2. Personal

Tabelle 1.: Personal in VbE Ø

Tabelle 2.: Personal in Personen am 31. 12. 1989

4.3. Grundfonds und Kapazitäten

Tabelle 1.: Grundmittel

Tabelle 2.: Kapazitäten

4.4. Haushalt

Tabelle 1.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur

Tabelle 2.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur der Hochschulforschung (Summe - Kapitel 41) in TM

Tabelle 3.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur der Hochschulforschung insgesamt (Naturwissenschaftlich-technische und gesellschaftswissenschaftliche Forschung) (Summe Kapitel 41 und Abschnitt 430) in TM

Tabelle 4.: Durchschnittslohn nach Beschäftigtengruppen

4.5. Sozialstruktur der Studierenden

Tabelle 1.: Altersstruktur der DDR-Bürger im 1. Studienjahr des Hochschul-Direktstudiums 1986 nach Einrichtungen (in Personen)

Tabelle 2.: Altersstruktur der DDR-Bürger im 1. Studienjahr des Hochschul-Fernstudiums 1986 nach Einrichtungen (in Personen)

Tabelle 3.: Verheiratete DDR-Bürger am 30. 11. 1989 im Hochschul-Direktstudium nach Einrichtungen

Tabelle 4.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Hochschul-Direktstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Personen)

Tabelle 5.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Fachschul-Direktstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Personen)

Tabelle 6.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Hochschul-Direktstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Prozent)

Tabelle 7.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Fachschul-Direktstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Prozent)

4.6. Soziale Bedingungen für Studenten

Tabelle 1: Stipendiengewährung 1989 an den Hoch- und Fachschulen in Berlin

Tabelle 2: Wohnheimplätze an den Hoch- und Fachschulen in Berlin

* Die Tabellen sind im vorliegenden Material nicht enthalten. Sie liegen am ZHB vor und können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

6. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1

1989 abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen an den Hochschulen von Berlin/Ost

Abbildung 2

Dissertationen 1989 an den Hochschulen in Berlin/Ost

Abbildung 3

Hochschullandschaft Berlin/Ost

Personal am 31. 12. 1989 einschließlich Medizin nach Beschäftigtengruppen in Prozent

Abbildung 4

Hochschullandschaft Berlin/Ost

Personal am 31. 12. 1989 einschließlich Medizin nach Beschäftigtengruppen in Personen

Abbildung 5

Gliederung des wissenschaftlichen Personals in VbE/Durchschnitt 1989 an den Hochschulen in Berlin/Ost einschließlich Medizin

Abbildung 6

Studierende an Berliner Hochschulen 1989 im Direktstudium nach Herkunftsland

Abbildung 7

Studierende an Berliner Fachschulen 1988 im Direktstudium nach Herkunftsland

Abbildung 8

Anteile in Prozent der Stipendienempfänger nach Stipendienarten an den Ost-Berliner Hoch- und Fachschulen gesamt

Abbildung 9

Anteil der Empfänger von Grundstipendien nach Höhe des Stipendiums an den Berliner Hoch- und Fachschulen/Ost

Abbildung 10

Anteile der Leistungsstipendien nach ihrer Höhe an den Hoch- und Fachschulen Berlin/Ost 1989

7. Abkürzungsverzeichnis (thematisch geordnet)

1. Allgemeine Abkürzungen

Anz.	Anzahl
befr. Ass.	befristete Assistenten
Besch.	Beschäftigte
FS	Fachschulen
HS	Hochschulen
O-Ass.	Oberassistenten
SF	Studienform
Stip.	Stipendien
TM	Tausend Mark
unbefr. Ass.	unbefristete Assistenten
VbE	Vollbeschäftigteneinheiten
VbE Ø	Vollbeschäftigteneinheiten im Durchschnitt
WS	Wissenschaftliche Sekretäre

2. Abkürzungen der Hochschuleinrichtungen

Humboldt-Univ.	Humboldt-Universität zu Berlin
IH Bln-Li'berg	Ingenieurhochschule Berlin-Lichtenberg
IH Bln-Wa'berg	Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg
HS f. Ökonomie	Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner", Berlin
Kunsthochsch.	Kunsthochschule
HS f. Musik	Hochschule für Musik "Hanns Eisler", Berlin
HS f. Schauspk.	Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch", Berlin
Päd. HS	Pädagogische Hochschule, Berlin
HS d. Dt. V-Polizei	Hochschule der Deutschen Volkspolizei
Militärpol. HS	Militärpolitische Hochschule "Wilhelm Pieck", Berlin
Kirchl. HS Bln-Brb.	Kirchliche Hochschule Berlin-Brandenburg
Predigerschule Paul.	Predigerschule Paulinum

3. Abkürzungen der Fachschuleinrichtungen

IS f. Bauwesen	Ingenieurschule für Bauwesen, Berlin
IS f. Chemie	Ingenieurschule für Chemie, Berlin
FS f. Binnenhandel	Fachschule für Binnenhandel, Gaststätten- und Hotelwesen, Berlin
FS f. Werbung	Fachschule für Werbung und Gestaltung, Berlin-Oberschöneweide
FS f. wiss. Inform.	Fachschule für wissenschaftliche Information und wissenschaftliches Bibliothekswesen, Berlin
Med. FS an der HUB	Medizinische Fachschule "Jenny Marx" an der Humboldt-Universität zu Berlin, Bereich Medizin (Charité)
Med. FS Buch	Medizinische Fachschule "Dr. Georg Benjamin" am Städtischen Klinikum Berlin-Buch
Med. FS Friedr.hain	Medizinische Fachschule "Dr. Richard Schminke" am Städtischen Krankenhaus Berlin-Friedrichshain

Päd. FS Ki.gärtn. Bln-Mitte	Pädagogische Fachschule für Kindergärtnerinnen "Friedrich Fröbel", Berlin-Mitte
Päd. FS f. Ki.gärtn. Bln-Marzahn	Pädagogische Fachschule für Kindergärtnerinnen Berlin-Marzahn
Staatl. Ballettsch.	Staatliche Ballettschule, Berlin
FS f. Artistik	Staatliche Fachschule für Artistik, Berlin
IS f. Bekleidungstech.	Ingenieurschule für Bekleidungstechnik, Berlin
FSA IH Bln-Li'berg	Fachschulausbildung an der Ingenieurhochschule Berlin-Lichtenberg
FSA HS f. Ökonomie	Fachschulausbildung an der Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner", Berlin
FSA Mus. f. Deut. Gesch.	Fachschulausbildung am Museum für Deutsche Geschichte
FSA Humboldt-Univ.	Fachschulausbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Museum für Naturkunde
FS f. Außenwirt.	Fachschule für Außenwirtschaft "Josef Orlopp" an der Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner", Berlin
IS f. Masch.Bau u. Elektrotech.	Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, Berlin
I. F. Lehrerbild.	Institut für Lehrerbildung "Clara Zetkin", Berlin

4. Abkürzungen in Punkt 4.1. - Leistungen

Art	Art bzw. Studienform der Weiterbildungsmaßnahmen
Lehrstdn	Lehrstunden
Lg.	Lehrgang (kurzzeitige Lehrgänge, meist 1 bis 3 Wochen ganztägig; Ausnahme: Sprachlehrgänge, meist 150 - 300 Lehrstunden)
p.St.	postgraduale Studien (in der Regel 3 bis 4 Semester in Fernstudienform)
Teiln.	Teilnehmer (bzw. Hörer) an den Weiterbildungsmaßnahmen

Abkürzungen der Wissenschaftszweige - Hochschulbereich

Math./Nat.	Mathematik/Naturwissenschaften
Techn.Wi.	Technische Wissenschaften
Medizin	Medizin
Agrarwi.	Agrarwissenschaften
Wirt.Wi.	Wirtschaftswissenschaften
Phil.-hist./	Philosophisch-historische Wissenschaften/
Staats- u. Rechtswi.	Staats- und Rechtswissenschaften
Kultur-, Kunst- u. Sportwi.	Kultur-, Kunst- und Sportwissenschaften
Lit.- u. Sprachwi.	Literatur- und Sprachwissenschaften
Päd.	Pädagogik

Abkürzungen der Fachrichtungsgruppen - Hochschulbereich

MATHE	Mathematik
PHYSIK	Physik
CHEMIE	Chemie
BIOLOG	Biologie

GEOWI	Geowissenschaften
PHARMA	Pharmazie
MASCHWE	Maschinenwesen
WERKWE	Werkstoffwesen
VERFTE	Verfahrenstechnik
ELEKTE/ELEKTR	Elektrotechnik/Elektronik
BAUWE	Bauwesen
STÄBAU/ARCHI	Städtebau/Architektur
VERKWE	Verkehrswesen
GEO/KAR	Geodäsie/Kartographie
BERGBAU	Bergbau
INFVER/INFORM	Informationsverarbeitung; Informatik
VERATE	Verarbeitungstechnik
ENERGTE	Energietechnik
ÜBINGDISZ	übrige Ingenieurdisziplinen
MEDIZIN	Medizin
VETMED	Veterinärmedizin
PFLPRO	Pflanzenproduktion
TIERPRO	Tierproduktion
MECHLWE	Mechanisierung der Landwirtschaft
MELWE	Meliorationswesen
FOWE	Forstwesen
LMTE	Lebensmitteltechnologie
TR/SUBLW	Tropische und subtropische Landwirtschaft
WIRTWI	Wirtschaftswissenschaften
PHIL/SOZ	Philosophie/Soziologie
(DL ML)*	Diplomlehrer für Marxismus-Leninismus
(STAGEWI)*	Staats- und Gesellschaftswissenschaften
GESCHWI	Geschichtswissenschaften
RECHTSWI	Rechtswissenschaften
PSYCHO	Psychologie
BIBLIWI	Bibliothekswissenschaft
REGIOWI	Regionalwissenschaften
KRIMIN	Kriminalistik
KULTWI	Kulturwissenschaft
KUNSTWI	Kunstwissenschaft
MUSIKWI	Musikwissenschaft
THEAWI	Theaterwissenschaft
SPORTWI	Sportwissenschaft
THEOLOG	Theologie
SPREWI	Sprechwissenschaft
GERMA	Germanistik
SLAWI	Slawistik
ANGL/AMER	Anglistik/Amerikanistik
ROMAN	Romanistik
ÜBPHILWI	übrige philologische Wissenschaften
JOURN	Journalistik
SPRMI	Sprachmittler
MUSIK	Musik
DARKUNST	Darstellende Kunst
BILKUNST	Bildende Kunst
ANGKUNST	Angewandte Kunst
SCHRIFT	Schriftsteller

INDFORM

Industrielle Formgestaltung

DL MA/...	Diplomlehrer für Mathematik/...
DL PH/AS	Diplomlehrer für Physik/Astronomie
DL BIO/CH	Diplomlehrer für Biologie/Chemie
DL POLY	Diplomlehrer für Polytechnik
DL GE/MU	Diplomlehrer für Geschichte/Musik
(DL STABÜ)*	Diplomlehrer für Staatsbürgerkunde
DL MU	Diplomlehrer für Musik
(DL FREUND)*	Diplomlehrer Freundschaftspionierleiter
DL SPO/...	Diplomlehrer für Sport/...
DL DEU/...	Diplomlehrer für Deutsch/...
(DL RU/...)*	Diplomlehrer für Russisch/...
BSL MASCH	Berufsschullehrer für Maschinenbau/Textil- technik
BSL CH	Berufsschullehrer für Technische Chemie
BSL ELEK	Berufsschullehrer für Elektrotechnik
BSL BAU	Berufsschullehrer für Bauwesen
MEDPÄD	Medizinpädagogik
BSL AGRAR	Berufsschullehrer für agrarwissen- schaftliche Fachrichtungen
BSL LETE	Berufsschullehrer für Lebensmittel- technologie
BSL DAT	Berufsschullehrer für Datenverarbeitung
BL WIRT	Berufsschullehrer für Wirtschaft
LSONDPÄD	Lehrer für Sonderpädagogik
PÄDAGOG	Pädagogik
LERWBI	Lehrer für Erwachsenenbildung - Fremd- sprachen
LKÜFA	Lehrer für künstlerische Fachrichtungen (Musik)

* Die in Klammern gesetzten Fachrichtungsgruppen werden politisch bedingt neu definiert

Abkürzungen der Wissenschaftszweige - Fachschulbereich

Techn.Wi.	Technische Wissenschaften
Med.-Ges.	Medizin/Gesundheitswesen
Agrarwi.	Agrarwissenschaften
Wirt.Wi.	Wirtschaftswissenschaften
St.-G.-D.-Bibl.Wi.	Staats- und Gesellschaftswissenschaften, Dokumentations- und Bibliothekswissen- schaften
Kunst	Kunst
Päd.	Pädagogik

Abkürzungen der Fachrichtungsgruppen - Fachschulbereich

MASCHWE	Maschinenwesen
TEXTE	Textil- und Bekleidungstechnik
GRAPHTE	Graphische Technik
WERKWE	Werkstoffwesen
TECHPCB	Technische Physik, Chemie und Biologie
GASTE	Gastechnik
LEDTE	Ledertechnik
PAPTE	Papier- und Verpackungstechnik
AUTTE	Automatisierungstechnik

ELEKTR	Elektronik
WISSGE	Wissenschaftlicher Gerätebau
ELEKTE	Elektrotechnik
ENERGTE	Energietechnik
BAUIND	Bauindustrie
INFVER	Informationsverarbeitung
KRPFL	Krankenpflege und medizinische Assistenz
MEDDIA	Med.-techn. Diagnostik und Therapie
SOZPÄD	Sozialpädagogik
PHARMA	Pharmazie
LANDTE	Landtechnik
WIRTWI	Wirtschaftswissenschaften
MUSKU	Museumskunde
BIARWE	Bibliotheks- und Archivwesen
DARKUNST	Darstellende Kunst
ANGKUNST	Angewandte Kunst
KIGÄRT	Kindergärtnerinnen
LEUKA	Lehrer für die unteren Klassen

5. Abkürzungen in Punkt 4.3. - Grundfonds und Kapazitäten

GMA	Grundmittelart
GMA 0+1	Grundmittelarten Gebäude und bauliche Anlagen
GMA 2-9	Grundmittelarten Ausrüstungen
HF1	Hauptfläche

6. Abkürzungen in Punkt 4.4. - Haushalt

HHA	Haushaltsausgaben
HHE	Haushaltseinnahmen
Kapitel 41	Naturwissenschaftlich-technische Forschung
Kapitel 430	Gesellschaftswissenschaftliche Forschung
W+T	Wissenschaft und Technik